

2013

Jahresbericht



KJPD
Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
des Kantons Zürich

Jahresbericht 2013

**Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
des Kantons Zürich**
Neumünsterallee 9
CH-8032 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 26 26
info@kjpdzh.ch

www.kjpd.zh.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Bericht der Direktionen	6
Schwerpunktthema	7
Angebot des KJPD	14
Übersicht und Zahlen	15
Tätigkeitsschwerpunkte	16
Seitenwechsel	20
Weiterbildung	21
Qualitätsmanagement	22
Leitendes Personal	24
Organigramm	26
Personalstatistik	27
Standorte	28
Behandlungsstatistik	30
Jahresrechnung	41
Brüschhalde-Fonds	42
Spenden	42
Kommentar zur Jahresrechnung	42
Forschung und Lehre	43
Publikationen	46
Vorträge und Poster	51
Impressum	59



Ein goldenes Glied in der Gesundheitskette

Silja, die wir auf den Seiten 9 bis 12 dieses Berichts begleiten, ist ein zehnjähriges Mädchen, wie es im Jahr 2013 zu den ersten Patientinnen und Patienten der Tagesklinik in Winterthur gehört haben könnte. Das fiktive Fallbeispiel ermöglicht Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen Einblick in dieses neue Glied unserer kantonalen Gesundheitskette.

Wenn wir diesem Glied eine Farbe geben wollen, dann ist es golden. Denn die Tagesklinik ist «die goldene Mitte» zwischen den ambulanten Angeboten und der stationären Versorgung. Mit der Tagesklinik in Winterthur hat der Kanton Zürich 2013 eine schon länger erkannte regionale Versorgungslücke in der Kinder- und Jugendpsychiatrie geschlossen. Am richtigen Ort – in der zweitgrössten Stadt des Kantons – mit dem richtigen Angebot: teilstationär.

Die Tagesklinik bietet dann das richtige Angebot, wenn psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche keine vollstationäre Behandlung und Betreuung mehr benötigen, aber die Voraussetzungen für eine Entlassung in den ambulanten Rahmen noch nicht gegeben sind. Oder von der anderen Seite betrachtet: Die Tagesklinik hält auch dann das richtige Angebot bereit, wenn die ambulanten Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Wenn der reguläre Schulbesuch nicht mehr möglich, der Alltag nicht mehr wie gewohnt zu bewältigen ist. Dies einzugestehen, fällt nicht leicht. Auch dann ist die Tagesklinik wertvoll: Weil das Angebot niederschwelliger ist als eine stationäre Unterbringung.

Ich freue mich, dass der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst mit seiner Tagesklinik in Winterthur gut gestartet ist. Dass es an der Nachfrage nicht fehlen würde, war klar. Dass der Start gelingen konnte, ist aber nicht selbstverständlich. Dahinter steckt das grosse Engagement der KJPD-Leitung und von zahlreichen Mitarbeitenden. Deshalb sage ich Danke. Ich danke allen Mitarbeitenden für den wertvollen Einsatz, den sie bei uns im Kanton Zürich in der Kinder- und Jugendpsychiatrie leisten. Ich danke aber auch für den Durchhaltewillen. Projekte wie die Tagesklinik in Winterthur brauchen Zeit. Das hat sich genauso bei der Kinderstation Brüschtal gezeigt. Auch da sind wir 2013 einen grossen Schritt vorangekommen. Für die Sanierung und Erweiterung wurden die Weichen gestellt, der Regierungsrat hat einen Kredit beschlossen und im Parlament wurde das Geschäft von der zuständigen Kommission wohlwollend behandelt. Die Wege sind lang bei solchen Projekten, die Umsetzung fordert Jahre. Das konfrontiert uns mit der Herausforderung, dass wir heute schon wissen müssen, was wir 2025 brauchen. Sicher ist: Wir brauchen einen gut aufgestellten KJPD. 2013 hat in vieler Hinsicht dazu beigetragen. Und die Anstrengungen in den nächsten Jahren werden das auch tun.

Dr. Thomas Heiniger
Gesundheitsdirektor Kanton Zürich



Kinder- und Jugendpsychiatrie: eine Gratwanderung?

Das Verständnis für die Anliegen der Kinder- und Jugendpsychiatrie wächst kontinuierlich. Dahinter steht die Einsicht, dass psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter schwerwiegende, langfristige Konsequenzen für die Betroffenen und deren Umfeld und massive Einschränkungen zur Folge haben und viel Schmerz und Leid auslösen können.

Besonders erfolgversprechend sind eine möglichst frühzeitige Erkennung, Behandlung der Erkrankung sowie eine Beratung des Umfeldes. Des Weiteren muss die Behandlung auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes oder Jugendlichen zugeschnitten sein. Der KJPD hat sein Angebot darauf abgestimmt.

Als Universitätsklinik entwickelt der KJPD ergänzend und in Zusammenarbeit mit der ambulanten, teilstationären und stationären Grundversorgung spezifische und hochspezialisierte Angebote z.B. für Autismus, ADHS, Ess-, Zwang und Ticstörungen sowie in jüngerer Zeit Geschlechtsidentitätsstörungen und Posttraumatische Belastungsstörungen. Einige dieser Angebote sind schweizweit einzigartig und sollen auch an anderen Kliniken etabliert werden. Den Forschungsabteilungen des KJPD wurden 2013 in einer Evaluation durch externe Experten eine ausgezeichnete, in Teilbereichen sogar «world-class» Forschung attestiert.

Gesamthaft betrachtet ist dieses Versorgungsmodell vorbildlich und ökonomisch vorteilhaft. Die unterschiedlichen Finanzierungssysteme im Gesundheitssystem bilden hier jedoch unerwünschte Barrieren, sind doch die tagesklinischen und ambulanten Leistungen unterfinanziert. Für den KJPD ist es deshalb eine stete Herausforderung, versorgungspolitische, betriebliche und finanzielle Interessen «unter einen Hut zu bringen». Anlässlich der Eröffnung unserer Tagesklinik in Winterthur (TKW) möchten wir Ihnen in diesem Jahresbericht einen Einblick in die Arbeitsweise und den Alltag in einer Tagesklinik geben. An dieser Stelle wollen wir der Leitung des KSW mit SPZ und Pädiatrie Winterthur unseren Dank nochmals aussprechen, ohne deren Unterstützung wir nicht in die heutigen Räumlichkeiten der TKW in der Albanistrasse hätten einziehen können. Kinder- und Jugendpsychiatrie zeichnet sich durch eine starke Vernetzung mit Zuweisern und vielen Schnittstellenpartnern aus, die Zusammenarbeit über unsere Institution hinaus ist uns wichtig. Wir danken allen die mit uns zusammenarbeiten und uns unterstützen. Unsere Mitarbeitenden identifizieren sich sehr stark mit ihrer Aufgabe und ihrer Tätigkeit. Das ergab nicht nur die Mitarbeiterbefragung, sondern zeigt sich jeden Tag. Mit diesem Enthusiasmus und der Bereitschaft, sich auch in Projekten und neuen Angeboten zu engagieren, gehen wir gemeinsam und zuversichtlich in das neue Jahr.

Marcel Brenn
Spitaldirektor

Prof. Dr. Susanne Walitza
Ärztliche Direktorin

Schwerpunktthema: Tagesklinik Winterthur



Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Winterthur

Nach längerer Planungszeit und dank intensiver Vorbereitung konnte im April 2013 die neue Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Winterthur termingerecht eröffnet werden. Innert weniger Wochen wurden alle Mitarbeitenden eingestellt und die Kinder und Jugendlichen bis zur Vollbelegung aufgenommen. Eine Eröffnungsfeier im Mai 2013 fand grossen Anklang bei den geladenen Gästen aus Winterthur und dem ganzen Kanton, und die geleistete Arbeit wurde von Gesundheitsdirektor Thomas Heiniger und weiteren Rednern gewürdigt. Inzwischen konnte bereits der erste Geburtstag der jungen Tagesklinik gefeiert werden. Das neue und motivierte interdisziplinäre Behandlungsteam hat in beispielhafter Weise gemäss dem vorbereiteten Konzept ein Behandlungssetting geschaffen, mit dessen Hilfe junge Menschen, die durch psychische Störungen aus dem Tritt gekommen sind, ihren Weg wieder finden können.

Durch den gleichzeitigen Umzug der bisherigen Regionalstelle Winterthur von der Villa Wolfer in das Gebäude an der Albanistrasse, in dem sich auch das Sozialpädiatrische Zentrum des Kantonsspitals Winterthur befindet, wurde ein neues interdisziplinäres Zentrum in Winterthur für Kinder und Jugendliche geschaffen.

Die Tagesklinik Winterthur bietet mit zwei Stationen insgesamt 16 Plätze für Kinder und Jugendliche mit

psychischen Störungen. Behandelt werden junge Menschen mit den verschiedensten psychiatrischen Diagnosen: ADHS, Depression, Angststörungen, Psychosen, Zwangsstörungen, Ticstörungen, Essstörungen, Autismus und anderen Problemstellungen. Nicht selten leiden diejenigen, die tagesklinisch behandelt werden müssen, sogar unter mehr als einer psychischen Störung.

Eine tagesklinische oder auch teilstationäre Behandlung bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen vom Morgen bis zum späten Nachmittag behandelt werden, den Abend und die Wochenenden aber zu Hause verbringen. Geeignet ist diese Behandlungsform für diejenigen, bei denen eine ambulante Behandlung nicht ausreicht, die aber nicht stationär behandelt werden müssen. Die Kinder können so intensive Therapie bekommen, aber in ihrem angestammten familiären Umfeld verbleiben. Der besondere Vorteil liegt in der Möglichkeit, intensiv mit den Eltern zusammen zu arbeiten. Die in der Tagesklinik erarbeiteten Fortschritte können im natürlichen sozialen Umfeld weiter geübt werden und lassen sich so gut in den Alltag der Kinder übertragen.

Die Tagesklinik wird oberärztlich geleitet. Das Therapeutenteam besteht aus Ärztinnen und Ärzten sowie Psychologinnen und Psychologen. Jedes Kind erhält Einzelpsychotherapie, die Familie wird mit Eltern- oder Familiengesprächen unterstützt. Zusätzlich werden gemeinsam mit dem ambulanten Therapeutenteam verschiedene Gruppentherapien angeboten, z.B. für Kinder

Schwerpunktthema

mit aggressivem Verhalten, für Jugendliche, die selbst-verletzendes Verhalten zeigen oder auch für Eltern von Kindern mit ADHS. Wenn nötig werden die Kinder und Jugendlichen auch mit Medikamenten behandelt. Das tagesklinische Setting ermöglicht dann eine gute Beobachtung der Wirkung und optimale Einstellung der Dosierung.

Das Altersspektrum reicht vom Kindergartenalter ab ca. 4 Jahren bis zum 18. Geburtstag. Das altersgemischte sozialpädagogische Konzept für die milieutherapeutischen Gruppen wurde bewusst gewählt, da es viele Vorteile bietet: Ältere Jugendliche lernen, Rücksicht auf die Jüngeren zu nehmen. Nicht selten wird das Team überrascht, welche positiven Ressourcen auch problembelastete Jugendliche im Umgang mit jüngeren Kindern entwickeln können. Jüngere können sich von den Älteren etwas abschauen. Es entstehen altersübergreifende Beziehungen und eine familienähnlicher natürlicher sozialer Lernprozess. Alterstypische negative Verhaltensweisen können sich in einer gemischten Gruppe weniger aufschaukeln. Das Behandlungsteam muss jeweils darauf achten, dass immer wieder altersgerechte Aktivitäten ermöglicht werden und die jungen Kinder nicht mit für sie ungeeigneten Inhalten überfordert werden. Das milieutherapeutische Team besteht aus Pflegefachpersonen und Sozialpädagogen.

In der Schule werden die Patienten in Unter-, Mittel- und Oberstufe getrennt unterrichtet. Kindergartenkinder besuchen die Unterstufe. Hierdurch entsteht ein Schulkontext, der sich vom Kontext in der milieutherapeutischen Gruppe unterscheidet. Die Kinder und Jugendlichen werden in der Schule von heilpädagogisch ausgebildeten Lehrpersonen nach individuellem Lernplan unterrichtet. Es erfolgt eine schulische Standortbestimmung und gezielte Förderung von Schwächen sowie Förderung der vorhandenen Ressourcen.

Je nach Indikation können Kinder oder Jugendliche vom Angebot der Bewegungstherapie, der Ergotherapie oder der Logopädie in der Tagesklinik profitieren. Eine Sozialarbeiterin wird bei denjenigen Fällen eingeschaltet, bei welchen im Anschluss an die Tagesklinik eine neue Wohnmöglichkeit, eine andere Schule oder allenfalls eine sozialpädagogische Familienhilfe gefunden werden muss.

Während des Aufenthaltes wird im interdisziplinären Team eng zusammen gearbeitet. In den Behandlungsteamsitzungen werden Beobachtungen und Testergebnisse ausgetauscht und die Strategien aufeinander abgestimmt. So kann parallel in der Einzeltherapie sowie in der sozialpädagogischen Gruppe und in der Schule an derselben Symptomatik gearbeitet und neues Erleben und Verhalten eingeübt werden. Im Durchschnitt bleiben die Kinder und Jugendlichen drei Monate in der Tagesklinik

Dr. med. Dagmar Pauli
Chefärztin Tagesklinik Winterthur

Schwerpunktthema

Siljas Weg in der Tagesklinik



Silja und die Angst

Die 10jährige Silja besucht die 4. Klasse. Seit einigen Wochen behauptet sie plötzlich, Angst vor der Schule zu haben und verweigert immer häufiger den Schulbesuch. Sogar zum Tischtennistraining, ihrer Lieblingsaktivität, muss sie überredet werden. Am liebsten möchte sie nur noch zu Hause bleiben. Die Eltern wissen nicht mehr weiter und wenden sich an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst.

Die ambulante Therapeutin der Poliklinik Winterthur lernt Silja und ihre Familie in der Abklärung kennen. Die Tests zeigen, dass sie ein gesundes, durchschnittlich intelligentes Mädchen ist. Silja fasst Vertrauen zur Therapeutin und erzählt ihr, dass sie in der Schule stottert. Sie hat Angst, dass die anderen sie deswegen auslachen. Immer wieder wird sie von Mitschülern gehänselt. Besonders schlimm findet sie, vor der ganzen Klasse sprechen zu müssen. Dann wird sie rot und schämt sich deswegen noch mehr. Auch macht Silja sich grosse Sorgen wegen ihrer Noten. Sie hat Angst vor Prüfungen und kann am Tag vorher schon nicht mehr einschlafen. Die ambulante Therapeutin spricht auch mit den Eltern und führt spezielle Testverfahren zum Thema Angst durch. Schliesslich erklärt sie Silja und der Familie die Diagnose: eine soziale Phobie mit Bewertungs- und Leistungsangst.

In der ambulanten Therapie wird nun versucht, die Ängste in Gesprächen zu bearbeiten und Silja zu befähigen, die Schule wieder zu besuchen. Auch die Eltern werden darin unterstützt, Silja zu helfen und zu ermutigen. Es gelingt jedoch mit Hilfe der wöchentlichen Gespräche nicht, dass Silja den Schulbesuch wieder aufnimmt. Hinzu kommt, dass sie sich nun immer mehr zurück zieht und mehr und mehr bedrückt wirkt.

Silja wird daher im Einverständnis mit den Eltern für eine intensivere Behandlung in der Tagesklinik Winterthur angemeldet. Im Vorgespräch mit dem leitenden Oberarzt der Tagesklinik wird die tagesklinische Behandlung vorgestellt und gemeinsam mit der Familie Ziele für den Aufenthalt vereinbart. Sowohl Silja selbst als auch die Eltern möchten, dass Silja lernt, ihre Ängste zu überwinden und selbstsicherer zu werden. Sie wünschen, dass Silja nach Austritt wieder in ihre alte Schulklasse zu ihren Freundinnen zurückkehren kann.

Die Eltern, aber auch Silja selbst, sind froh und erleichtert über die Möglichkeit einer intensiveren Unterstützung in der Tagesklinik.

Foto:

Bei der abgebildeten Person (benannt als «Silja») handelt es sich um ein Model.

Schwerpunktthema

Siljas Weg in der Tagesklinik



Die Therapie in der Tagesklinik – Ich kann die Angst besiegen

In den Einzeltherapiegesprächen erarbeitet die Therapeutin mit Silja ein Verständnis für den Teufelskreislauf der Angst. Sie erfährt, wie ihre Gefühle, Gedanken und körperlichen Reaktionen in solchen Angstsituationen zusammenspielen. Je mehr Silja die angstmachenden Situationen vermeidet, desto grösser wird die Angst. Es ist also wichtig, sich den Situationen zu stellen und die Angst schrittweise dabei zu überwinden. Die Therapeutin benutzt altersentsprechendes Material um Silja die störungsspezifischen Mechanismen zu erklären.

10 Die Therapeutin muss nun eng mit der Kliniklehrperson und der Bezugsperson aus dem milieutherapeutischen Team zusammen arbeiten. Sie plant mit ihnen gemeinsam, wie Silja in sogenannten Expositionsübungen in der sozialpädagogischen Gruppe und in der Schule lernen kann, sich den angstmachenden Situationen zu stellen und nicht mehr auszuweichen. Dabei wird der Schwierigkeitsgrad Schritt für Schritt erhöht.

In einem Therapieheft dokumentiert Silja ihr Verhalten in Angstsituationen, aber auch ihre Gefühle, Gedanken und körperliche Reaktionen dabei. Diese Berichte werden in der Einzeltherapie mit der Therapeutin eingehend besprochen. Silja wird so zunehmend zu einer Expertin ihrer eigenen Angstreaktionen und erarbeitet gemeinsam mit der Therapeutin aktive Bewältigungsstrategien.

In den Familiengesprächen berichtet Silja den Eltern stolz von ihren Erfolgen. Sie zeigt ihr Wissen über den Angst-Teufelskreis und den Weg daraus heraus. Die Eltern erfahren durch die Therapeutin, wie sie Silja unterstützen und in ihrer Selbstwirksamkeit stärken können. So können sie Silja motivieren, ihr Tischtennisstraining und auch den Kontakt zu den Schulfreundinnen in der Freizeit wieder aufzunehmen.

Die monatlich stattfindenden Elterngruppen in der Tagesklinik erleben die Eltern von Silja ebenfalls als sehr wertvoll. Der offene Austausch mit anderen betroffenen Eltern von Kindern mit psychischen Störungen ist eine Erleichterung für sie. Zu oft hatten sie zuvor das Gefühl gehabt, mit ihren Problemen alleine dazustehen und Unverständnis zu ernten. Das von den Gruppenleitern vermittelte Wissen über den Umgang mit schwierigen Erziehungssituationen und das Anknüpfen an vorhandene Fähigkeiten der Kinder ist für die Eltern im Alltag nützlich.

Silja besucht zudem die Bewegungstherapie. Das Einüben einer aufrechten, stabilen Körperhaltung gibt ihr mehr Selbstsicherheit. Sie lernt, ihre Körpersprache bewusster einzusetzen. Durch leicht herausfordernde und Spass machende Aktivitäten kann Silja wieder vermehrt Erfolgserlebnisse sammeln, die das Vertrauen in ihre eigene Handlungskompetenz stärken. Sie lernt ausserdem, ihrer inneren Anspannung in stressbelasteten Situationen durch progressive Muskelentspannung und Atemübungen selbst etwas entgegen zu setzen.



Auf der Station – Wir schaffen das zusammen und Silja macht mit

Die Hauptaufgabe auf der Station wird es in den nächsten Wochen sein, Silja in einer sicheren und anregenden Atmosphäre und im milieuthérapeutisch ausgerichteten Setting Entwicklungsschritte zu ermöglichen. Silja soll gezielt und ihren Bedürfnissen entsprechend begleitet und gefördert werden. Dies geschieht in einem ausgewogenen Verhältnis zu Schule und Therapie.

Zu Beginn bekommt Silja eine Bezugsperson aus dem Team zugeteilt. In einem Gespräch mit Silja und ihren Eltern orientiert sich das Team über die Regelungen und die Zusammenarbeit mit den Eltern, da diese im Behandlungsprozess eine sehr wichtige Rolle einnimmt. Wie alle Patienten erhält auch Silja gleich am ersten Tag ein «Gotti» zur Seite – ein Mädchen, das sich in der Tagesklinik bereits gut auskennt. Durch sie wird Silja in alle Geschehnisse der Gruppe eingeführt. Damit soll erreicht werden, dass sich Silja in der TKW bald sicher und vertraut fühlt und Anschluss in der Gruppe finden wird.

Die Pflegefachpersonen und Sozialpädagogen arbeiten mit den einzelnen Patienten individuell und orientieren sich dabei an ihren Defiziten, aber auch Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten. So erstellen sie einen Behandlungsplan, der interdisziplinär mit Schule und Therapie erarbeitet wird. Priorität haben bei Silja der Vertrauensaufbau und die Stärkung des Selbstwerts. Dafür bekommt Silja ein Lobbuch, in dem sowohl wir

als auch die Eltern positive Ereignisse aus Siljas Alltag festhalten können. Erfolgserlebnisse, zum Beispiel beim Kochen für die Gruppe oder bei sportlichen Aktivitäten, werden Silja so bewusst gemacht. Schwarz auf Weiss sieht sie ihren Erfolg beim Überwinden von für sie unüberwindbar scheinenden Hindernissen wie z.B. dem Klettern in der Kletterhalle.

Um die Selbständigkeit zu stärken, wird eine Balance zwischen Kompetenz und Erfolgserlebnissen angestrebt. Die Anforderungen werden Schritt für Schritt aufgebaut. Zunächst kauft Silja in Begleitung ein, dann wartet die Begleitung vor dem Geschäft und schliesslich traut sie sich ganz alleine, eine Besorgung zu machen. Sie übt auch, alleine mit dem ÖV unterwegs zu sein und ihre Freizeitaktivitäten wieder aufzunehmen. In einem nächsten Schritt lernt Silja mit Hilfe von Gefühlskarten, verschiedene Gefühlslagen bei sich wahrzunehmen und auszudrücken. Stimmungen wie Trauer, Freude und Unsicherheit werden so in Zusammenhang mit ihrem Handeln gesetzt.

Silja fühlt sich zunehmend wohl in der Gruppe. Durch die altersgemischte Gruppe kann Silja sich mit zwei älteren Mädchen anfreunden und gewinnt an Selbstvertrauen, da diese sie akzeptieren und ihr in schwierigen Situationen Mut machen.

An einem Morgen im Februar ist es dann soweit: Als ein neues Mädchen namens Nina in die Tagesklinik kommt, wird Silja ihr «Gotti».

Schwerpunktthema

Siljas Weg in der Tagesklinik



In der Schule – Fehler machen gehört dazu

In Begleitung ihrer Eltern und der Bezugsperson macht Silja kurz nach ihrer Ankunft einen ersten Besuch in der Schule. Bei einem kurzen Gespräch lernt Silja ihre Lehrerin kennen und erhascht einen Blick auf die kleine Gruppe von Schülerinnen und Schüler, die gerade dabei sind, an ganz unterschiedlichen Aufgaben zu arbeiten. Am gleichen Nachmittag besucht Silja zum ersten Mal den Unterricht und kann im Fach «Gestalten» ein erstes Erfolgserlebnis machen.

Während der folgenden Tage ist es zentral, Silja einen guten Einstieg in die neue Schulsituation zu ermöglichen. Um ihr Sicherheit zu geben, wird der visualisierte Tagesablauf mit den Unterrichtsblöcken täglich mit Silja besprochen.

In den Fächern Sprachen und Mathematik erarbeitet die Lehrerin mit Silja zusammen ein Lernprogramm. So kann sie an den Lerninhalten der 4. Primarklasse weiter arbeiten. Zu diesem Lernprogramm gehören auch transparent formulierte Ziele, die regelmässig überprüft werden. Damit Silja die Erfahrung machen kann, dass sie ihren Lernerfolg aktiv beeinflussen kann, wird sie von ihrer Lehrerin beim Erarbeiten, Erproben und Anwenden von eigenen Strategien unterstützt.

Nach der Einstiegsphase gilt es, Silja behutsam mit neuen Herausforderungen des Schulalltags zu konfrontieren. Der teilweise stufenübergreifende Unterricht

ist für Silja eine gute Möglichkeit zu beobachten, wie ältere Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben angehen. Ältere Jungen, die alleine Lieder einüben oder einen Vortrag halten und Mädchen, die ein Experiment vorstellen, sind gute Vorbilder. Sie tragen dazu bei, dass Silja zunehmend mehr Herausforderungen annehmen kann. Durch die Unterstützung der Lehrerin gelingt es Silja immer besser, sich aktiv mündlich zu beteiligen oder sich vor einer kleinen Gruppe zu exponieren. Silja beteiligt sich mit Freude am Chor, der regelmässig Weihnachtslieder einübt, um sie an Weihnachten allen Mitarbeitenden vorzutragen.

Zum Schluss ihres Aufenthaltes besucht Silja während drei Wochen an drei Vormittagen den Unterricht in ihrer Herkunftsklasse. Damit der stufenweise Wiedereinstieg gut gelingt, arbeiten die Lehrpersonen der beiden Schulen intensiv zusammen und stimmen die Lerninhalte so ab, dass Silja in beiden Schulklassen erfolgreich am Unterricht teilnehmen kann. Die Lehrerin der Herkunftsklasse wird darüber informiert, welche Elemente zur Unterstützung von Silja erarbeitet wurden und wie sie diese im Alltag der Regelschule umsetzen kann.

Der Abschied

Als Silja die Tagesklinik verlässt, hat sie einiges an Selbstsicherheit gewonnen. Sie kann sich in Gruppen beteiligen und nimmt eine aktivere Rolle ein. Die Schule besucht sie wieder regelmässig.

Silja verabschiedet sich in der Klinikschule, indem sie ihre Projektarbeit zum Thema «Pferde» präsentiert und selbstgebackene Muffins mitbringt. Der Abschied von den Freundinnen aus der milieuthérapeutischen Gruppe sowie von der Bezugsperson und der Therapeutin fällt ihr nicht leicht.

Nach der Entlassung geht sie noch für neun Monate zur weiteren Unterstützung wöchentlich zu Terminen zur ambulanten Therapeutin der Regionalstelle Winterthur. So können die erarbeiteten Strategien gefestigt und das Selbstwerterleben weiter verbessert werden.

Jan Brand, Oberarzt
Martina Mühlebach, Stationsleitung
Sibille Pfiffner, Schulleitung
Irène Koch, Psychologin
Anita Müller, Lehrperson
Veronika Biegel, Pflegefachfrau
Pia Gluch, Bewegungstherapeutin

Autorinnen und Autoren aus dem Behandlungsteam

TAGESABLAUF DIENSTAG SILJA

08:30 Uhr Eintreffen auf der Station, Morgenrunde

09:00 Uhr Schule: Einstieg und Unterricht in der ganzen Gruppe (Mensch und Umwelt) individuelles Arbeiten am eigenen Lernprogramm (Mathematik und Sprachen)

10:30 Uhr Pause: im Freien

11:00 Uhr Logopädie: In einem Spiel übt Silja das stotterfreie Sprechen mit kurzen Sätzen

11:50 Uhr zurück auf Station, Ämtli: Tisch decken

12:00 Uhr Mittagessen

12:30 Uhr Siesta: Silja übt mit Anleitung, sich zu entspannen, sie wird sich bewusst, welche Freizeitaktivitäten ihr gut tun

13:00 Uhr Soziales Lernen in der Gruppe, zusammen ein Spiel machen

13:15 Uhr Einzeltherapie: Silja schreibt Angstgedanken auf und überlegt mit der Therapeutin mutige Gegengedanken

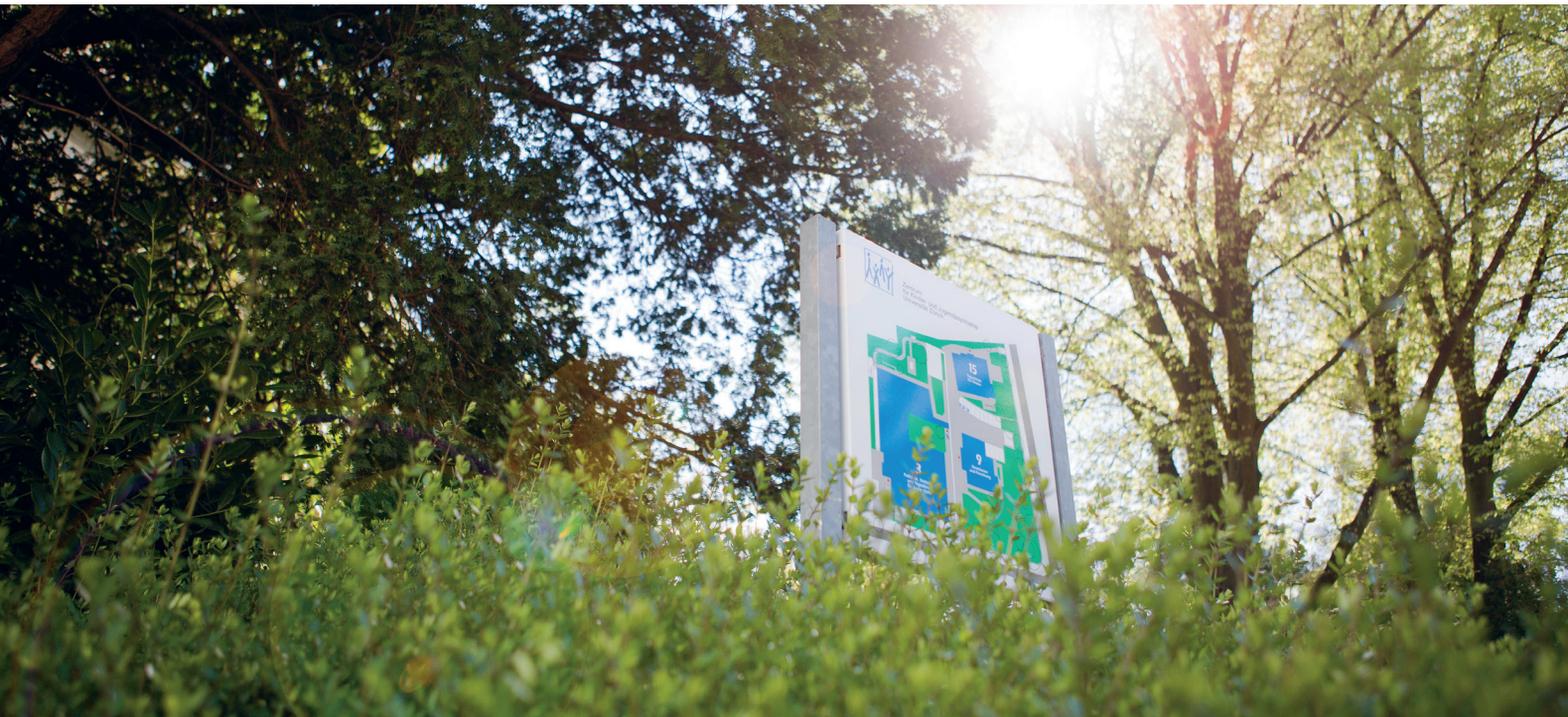
14:15 Uhr Schule: stufenübergreifender Unterricht (Gestalten)

15:15 Uhr zurück auf Station, Freizeit in der Gruppe

15:30 Uhr Zvieri und Schlussrunde

16:00 Uhr Tagesauswertung mit Bezugsperson

16:30 Uhr Silja geht nach Hause



Angebot des KJPD

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) ist als Universitätsklinik sowohl klinisch als auch in der Forschung und Lehre engagiert. Er ist die grösste Institution dieser Art in der Schweiz mit knapp 400 Mitarbeitenden. Das Angebot besteht aus ambulanten, halbstationären und stationären psychiatrischen Dienstleistungen, die im Zentrum in Zürich, in der Kinderstation Brüsshalde in Männedorf, in der Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Winterthur sowie in sieben Regionalstellen angeboten werden. Die dezentrale Struktur ermöglicht eine patientennahe Versorgung und eine regionale Vernetzung.

Neben der Grundversorgung hat der KJPD spezifische Therapieangebote entwickelt mit überregionaler Bedeutung. Dazu gehören z.B. Therapien für Autismus, ADHS, Zwangsstörungen, Essstörungen, Tic-Störungen, seit jüngerer Zeit auch für Geschlechtsidentitätsstörungen. Für die Abklärung und Behandlung von jugendlichen Straftätern ist im Jahre 2004 zudem der Bereich Forensik gegründet worden.

Die Abklärung und Behandlung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen erfolgt immer in enger Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und Personen oder Institutionen aus dem Umfeld der Kinder und Jugendlichen. Der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen kommt daher grösste Bedeutung zu (z.B. Kinder- und Jugendhilfezentren, Schulpsycholo-

gische Dienste, Schulen, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Jugendanwaltschaften, Gerichte, Kinderschutzgruppen, heil- und sonderpädagogischen Einrichtungen). Intern bedeutet dies eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Berufsgruppen. Neben den ärztlich geleiteten Teams von Mitarbeitenden mit Ausbildung in Medizin, Psychologie, Sozialarbeit, Heilpädagogik sowie in speziellen Therapien sind Pflegende, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lehrerinnen und Lehrer sowie schulische Spezialtherapeuten eng in den Behandlungsprozess miteinbezogen.

Ferner werden Dienstleistungen im Rahmen von Konsiliardiensten für andere Kliniken, psychosoziale Beratungseinrichtungen sowie Institutionen der ausserfamiliären Erziehung erbracht, zivilrechtliche Gutachten für Gerichte und Versicherungen erstellt und präventive Aktivitäten in Verbindung mit anderen Institutionen geleistet.

Im medizinisch-therapeutischen Bereich bestehen zahlreiche Schnittstellen zu Nachbardisziplinen wie Erwachsenenpsychiatrie, Pädiatrie, Neurologie, Ophthalmologie, Hausarztmedizin, Entwicklungs- und Schulpsychologie sowie Heil- und Sonderpädagogik.

Der Forschungsbereich mit Kooperationen in der Schweiz, Europa und den USA bildet zusammen mit der universitären Lehre den wissenschaftlichen Teil des KJPD.

Übersicht und Zahlen

Stationäre Behandlung

Bereich	Anzahl Betten	Pflegetage		Austritte		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		2012	2013	2012	2013	2012	2013
Stationen Jugendliche	18	6414	6314	98	94	65	67
Kinderstation Brüschalde	20	6630	7152	59	56	112	128

Teilstationäre Behandlung

Bereich	Anzahl Plätze	Behandlungstage		Austritte		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		2012	2013	2012	2013	2012	2013
Tagesklinik für Jugendliche	8	1628	1721	23	25	71	69
Tagesklinik für Kinder	21	3936	3951	49	41	80	96
Tagesklinik Winterthur	16	-	2226	-	25	-	89

Ambulante Taxpunkte

Regionalstelle	Anzahl Taxpunkte	
	2012	2013
Poliklinik	1'636'979	1'391'474
Regionalstelle Bülach	787'850	1'002'704
Regionalstelle Dietikon	659'911	562'884
Regionalstelle Zürich Nord	783'113	649'640
Regionalstelle Horgen	574'038	489'036
Regionalstelle Uster	761'638	736'930
Regionalstelle Winterthur	778'186	1'018'003
Regionalstelle Wetzikon	785'398	727'002
Privatambulatorium	86'230	88'989
Autismusstelle	740'942	736'097
Total	7'594'285	7'402'759

Bereich Forensik

	Anzahl Leistungen	
	2012	2013
Psychiatrische Gutachten	33	28
Notfallgutachten	0	0
Massnahmeverlauf-Gutachten	4	3
Ergänzungsgutachten	3	0
Total Gutachten	40	31
Therapieabklärungen	46	38
Therapien	85	52
Konsilien	2	4
Gefängnisbetreuung	169	133
Total	342	258



Neben dem Tagesgeschäft entwickelte der KJPD 2013 wiederum zahlreiche ausserordentliche Geschäfte. Dabei konnten wesentliche Projekte erfolgreich abgeschlossen oder spürbar weiter vorangetrieben werden.

Meilenstein Tagesklinik Winterthur

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr bildete die Eröffnung der neuen Tagesklinik an der Albanistrasse 24 in Winterthur. Die baulichen und infrastrukturellen Arbeiten konnten termingerecht und im Rahmen des Budgets abgeschlossen und im April 2013 die ersten Kinder und Jugendlichen aufgenommen werden. In Anwesenheit von Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger, Stadtrat Nicolas Galladé, Dr. Traudel Saurenmann und Dr. Kurt Albermann, Chefärzte im Kantonsspital Winterthur (KSW), sowie zahlreichen Gästen fand am 31. Mai 2013 die offizielle Eröffnung statt. Dass das KSW, das selber mit Platzmangel zu kämpfen hat, dem KJPD Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, darf nochmals besonders erwähnt werden. Ohne dieses Entgegenkommen des KSW wäre es voraussichtlich auf Jahre hinaus nicht möglich gewesen, dieses Projekt zu realisieren. Im Verlaufe des Sommers konnten die Kinder und Jugendlichen dann auch den neu errichteten Spielplatz in Beschlag nehmen. Nach den ersten Monaten des Betriebs zeigt eine erste Analyse, dass das neue, anspruchsvolle Versorgungskonzept erfolgreich umgesetzt werden konnte. Alle Plätze waren bereits nach kurzer Zeit voll besetzt. Herausfordernd und neu waren insbesondere die gemischte Zusammensetzung der Stationen (Kinder und Jugendliche auf der gleichen Station) sowie der

durchgehende Betrieb. Der Enthusiasmus der Mitarbeitenden, ein neuartiges Angebot zu gestalten und «zum Laufen zu bringen», war dabei während der gesamten Aufbauphase stark spürbar und auch entscheidend für die gelungene Umsetzung des Projekts.

Umzug der Regionalstelle Winterthur

Im Rahmen des Projekts Tagesklinik Winterthur wurde die Regionalstelle Winterthur, die während vielen Jahren in der herrschaftlichen und herrlich gelegenen Villa Wolfer am Rosenrain untergebracht war, ebenfalls in die Räumlichkeiten an der Albanistrasse 24 verlegt. Mitte März 2013 packten die Mitarbeitenden der Regionalstelle Winterthur – teilweise «schweren Herzens» – ihre «Siebensachen». Die Vorteile des neuen Standorts (grössere Patientennähe, zentrale Lage, enge Zusammenarbeit mit Tagesklinik und KSW) vertrieben die Skepsis aber zusehends. Im Mai wurde die Villa Wolfer dem Kanton zurückgegeben und vom Regierungsrat aus dem Verwaltungsvermögen des KJPD in das Finanzvermögen des Kantons überführt.

Projekt Brüsshalde

Das Projekt Brüsshalde konnte im Berichtsjahr weiter vorangetrieben werden. Die kantonsrätliche Kommission für Gesundheit und Soziales sowie die Baukommission besuchten die Kinderstation Brüsshalde in Männedorf und konnte sich ein Bild von der Notwendigkeit des Erweiterungsbaus machen. Um weitere Verzögerungen zu vermeiden, erklärte der Regierungsrat zudem das Projekt als dringlich und stockte den Projektierungs-

kredit um Fr. 880'000 auf. Dieses Vorgehen zeigt, dass unser Anliegen ernst genommen und unterstützt wird. Damit war der KJPD in der Lage, die Arbeiten ohne weiteren Unterbruch fortzuführen (Detailplanung, Baueingabe, Vorbereitung Ausschreibung).

Projekt Unot

Der Betrieb der Kinderstation Brüsshalde muss während der Bauzeit unterbruchsfrei weitergeführt werden. Dafür war die Erstellung von verschiedenen Provisorien geplant. Die Bauarbeiten sollten etappenweise erfolgen. In einer ersten Phase sollte der Erweiterungsbau realisiert werden. Anschliessend waren der Umbau und die Sanierung des bestehenden Haupthauses geplant. Den Betrieb würde dieses Vorgehen vor grösste Herausforderungen stellen (z.B. Baulärm, Sicherheit, mehrmalige interne Umzüge).

Überraschend ergab sich gegen Ende 2013 eine Alternative. Die gemeinnützige Stiftung Hohenegg besitzt im Weiler Unot in Meilen ein Stationshaus, das ab 2016 nicht mehr benötigt wird. Kurzfristig durchgeführte Abklärungen ergaben, dass fast der gesamte Betrieb der Kinderstation Brüsshalde während der Bauzeit nach Unot verlegt werden könnte. Die Räumlichkeiten eignen sich in fast idealer Weise für die stationäre Behandlung von Kindern. Dieses Szenario bietet massive Vorteile. Neben betrieblichen Vereinfachungen kann vor allem die Bauzeit um mindestens 1 ½ Jahre verkürzt werden. Auch kostenmässig ergeben sich keine Nachteile. Die Verhandlungen sind von allen Beteiligten aufgenommen worden und es ist damit zu rechnen, dass im Frühsommer 2014 ein definitiver positiver Entscheid für diese Variante gefällt werden kann.

Jugendpsychiatrische Versorgung

Mehr als die Hälfte der behandlungsbedürftigen Zürcher Jugendlichen werden in erwachsenenpsychiatrischen oder ausserkantonalen Kliniken behandelt. Die Gesundheitsdirektion (GD) hat diese unbefriedigende Situation erkannt und möchte das stationäre Angebot für Jugendliche kurz- bis mittelfristig ausbauen. Zudem erarbeitet die GD ein Gesamtkonzept. Neben möglichen baulichen Kapazitätserweiterungen sollen auch unterstützende Massnahmen umgesetzt werden. Der KJPD hat sich aktiv an dieser Diskussion beteiligt und insbesondere zwei konkrete Massnahmen näher geprüft. Einerseits sollen die erwachsenenpsychiatrischen Kliniken, die Jugendliche aufnehmen, regelhaft, systematisch oder konsiliarisch vom KJPD unterstützt werden. Zudem hat der KJPD abgeklärt, ob im Zentrum in Zürich zwei zusätzliche Jugendlichenstationen eingebaut werden könnten. Das würde allerdings bedingen, dass bestehende Angebote räumlich ausgelagert werden müssten. 2014 sollen diese Handlungsoptionen weiter vorangetrieben werden.

Projekt Massnahmenzentrum Uitikon (MZU)

Das Massnahmenzentrum Uitikon (MZU) erweitert 2014 sein Angebot. Dabei ist vorgesehen, dass der KJPD sein jugendforensisches Fachwissen einbringt. Dafür sollen 1.5 bis 2.0 Stellen geschaffen werden. Der entsprechende Vertrag zwischen dem Amt für Justizvollzug (JuV), der Oberjugendanwaltschaft (OJUGA) und dem KJPD ist unterschrieben und von den zuständigen kantonalen Direktionen bewilligt worden. Als nächster Schritt steht der Aufbau der notwendigen personellen Ressourcen im Vordergrund.

Projekt stationäres forensisches Angebot

Die Gesundheitsdirektion (GD) beauftragte eine Projektgruppe, ein Konzept für ein stationäres forensisches Angebot für Jugendliche zu entwickeln. In der Steuerungsgruppe sind GD, PUK, Oberjugendanwaltschaft, Amt für Justizvollzug und KJPD vertreten. Bei der Bedarfsermittlung zeigte sich, dass nur sehr wenige Betten für Jugendliche geschaffen werden müssen. Das darauf entwickelte Modell sieht deshalb vor, in der Klinik Rheinau eine Station für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen. Damit wird die notwendige Flexibilität erreicht, um die Station möglichst optimal auslasten zu können.

Für die Schaffung einer derartigen Station sind umfangreiche bauliche Anpassungen notwendig. Bis die neue Station den Betrieb aufnehmen kann, soll deshalb ein Überbrückungsmodell zum Zuge kommen. Es ist vorgesehen, dass der KJPD in dieser Phase ärztliche Unterstützung anbietet, um die Jugendlichen fachgerecht behandeln zu können.

Hometreatment bei Essstörungen

Der KJPD startete im November 2013 ein Projekt für aufsuchende Arbeit bei Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen. Dabei wird mehrmals pro Woche in der Alltagsumgebung mit den Betroffenen direkt an der Schlüsselproblematik gearbeitet. Neben ärztlichen und psychologischen Fachpersonen werden auch Pflegefachpersonen eingesetzt. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Psychiatrische Fachstelle für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung

Für die spezialisierte Behandlung von geistig behinderten Kindern und Jugendlichen mit einer psychischen Erkrankung wurde in einer interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe unter Leitung des Volksschulamtes ein umfassendes Stufenkonzept ausgearbeitet. Ein Teil dieses neuen Angebots ist die Errichtung einer ärztlichen Fachstelle beim KJPD, die 2013 die operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Spitalschulen

Die Spitalschulverordnung hat im Berichtsjahr nochmals einigen Diskussionsstoff geliefert. Die Bildungsdirektion beabsichtigte, die neuen Regelungen ohne Vorlaufzeit auf Beginn des Schuljahres 2013/14 in Kraft zu setzen. Ebenso sollten die neuen Versorgertaxen und ein neues Abrechnungs- und Finanzierungssystem ab 1. August 2013 eingeführt werden. Schlussendlich mussten diese Vorhaben auf den 1. Januar 2014 verschoben werden.

Beim KJPD hat die neue Spitalschulverordnung zur Folge, dass die Anstellungen des Lehrpersonals nicht mehr über das Volksschulamt erfolgen. Vielmehr ist der KJPD neu Anstellungsinstanz. Dafür mussten die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, insbesondere ein Anstellungsreglement. Für die betroffenen Lehrpersonen sind allerdings nur geringe Anpassungen in den Anstellungsbedingungen formuliert worden. Die einschneidendste Änderung ist, dass ein möglichst durchgehender Schulbetrieb stattfinden soll. Die Anstellungen der Lehrpersonen konnten schlussendlich in letzter Minute doch noch termingerecht auf den 1. Januar 2014 überführt werden. Zuvor waren zahlreiche rechtliche und organisatorische Fragen kurzfristig zu lösen. Als terminliches Damoklesschwert schwebte zudem eine Beschwerde des VPOD gegen die Spitalschulverordnung über diesem Vorhaben.

Seit dem 1. Januar 2014 sind nun alle Lehrerinnen und Lehrer sowie die schulischen Spezialtherapeutinnen und -therapeuten beim KJPD angestellt. Der Stellenplan des KJPD wurde entsprechend um rund 25 Stellen aufgestockt. Anstehend sind nun noch die Arbeiten an einem neuen Schulreglement, die Umsetzung der neuen Abrechnungsmodalitäten, die Aktualisierung der Schulkonzepte sowie die Anpassung der Stellenbeschreibungen.

KESR

Nachdem das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt worden ist, konnten im vergangenen Jahr erste Erfahrungen mit der neuen Gesetzgebung gemacht werden. Die bisherigen Vormundschaftsbehörden wurden durch interdisziplinär besetzte Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden ersetzt. Die Neuerungen haben aber auch einige Schwierigkeiten und Unsicherheiten für die stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie mit sich gebracht. Insbesondere im Bereich der Fürsorglichen Unterbringung haben die Gesetzgeber die rechtlichen Eigenarten bei Minderjährigen zu wenig berücksichtigt. Es bleibt zu hoffen, dass im Jahr 2014 diesbezüglich mehr Klarheit geschaffen werden kann.

Tarifverhandlungen

2013 standen Tarifverhandlungen mit der Kranken-

kassengruppe Helsana/Sanitas für die Tarife 2014 an. Erstmals führten die psychiatrischen Kliniken des Kantons Zürich (PUK, ipw, Schlössli, Kilchberg, KJPD) die Verhandlungen in eigener Verantwortung. Zuvor hatte jeweils die Gesundheitsdirektion die Federführung. Dabei gelang es, einen Vertrag für die Jahre 2014 und 2015 auszuhandeln.

Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden konnten die Gespräche mit der MTK (IV-Tarife). Damit sind lediglich noch die tagesklinischen Tarife mit Tarifsuisse strittig. Ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zu diesen Tarifen ist nach wie vor ausstehend.

Personal und Organisation

Bei der Überprüfung der Einhaltung des Arbeitsgesetzes der Assistenzärztinnen und -ärzte beanstandete der kantonale Arbeitsinspektor verschiedene Punkte wie z.B. das Nichteinhalten von Pausen, Überschreitung der Nachtarbeitszeit, Nichteinhalten von Ruhezeit. Es wurden Mängel sowohl bei der Planung, beim Einsatz wie auch bei der Zeiterfassung festgestellt.

Grundsätzlich zeigte sich, dass es sich bei den Gründen für die Verletzungen des Arbeitsgesetzes zum Teil um Unklarheiten/Nichtwissen handelte oder auch korrektes Handeln nicht richtig dokumentiert wurde und dass es organisatorische Schwächen in der Planung gab. In der Folge wurden verschiedenste Massnahmen erarbeitet und umgesetzt, die Betroffenen geschult und die Handhabung überprüft. In der nachfolgenden Kontrolle des Arbeitsinspektors wurde das Ergebnis akzeptiert und für in Ordnung befunden. All das bedeutete jedoch einen erheblichen Mehraufwand und wurde auch von den Betroffenen nicht durchwegs als Fortschritt betrachtet. Um eine Entlastung für alle Beteiligten zu erreichen und die weitere Einhaltung des Arbeitsgesetzes zu gewährleisten, wurde das Projekt Dienstplanung in Angriff genommen.

Verwaltung

Auch im Verwaltungsbereich wurden verschiedene grössere Projekte realisiert. Im Finanzbereich stand die Umsetzung des neuen Rechnungslegungsmodells Rekole im Vordergrund. Auch die Umsetzung des neuen, vom Kanton vorgegebenen Internen Kontrollsystems (IKS) brachte zusätzlichen Aufwand mit sich.

Besonders gefordert war auch die IT-Abteilung. In einer breit angelegten, von einer externen Firma begleiteten Situationsanalyse, wurden in einem ersten Schritt die Stärken und Schwächen der IT evaluiert und daraus Massnahmen abgeleitet. Es zeigte sich, dass der KJPD zwar über eine moderne, leistungsfähige und stabile IT-Infrastruktur verfügt. Es fehlen jedoch personelle Ressourcen, um die vorhandenen Wünsche und Bedürfnisse genügend abdecken zu können. Den neuen Anforderungen wird auch der bestehende Serverraum

nicht mehr gerecht, weshalb eine Auslagerung geprüft wird. Geklärt werden muss zudem, welche IT-Leistungen der KJPD zukünftig selber erbringen und welche er auslagern soll.

Zusätzlich wurden zahlreiche Neuerungen umgesetzt, die nur teilweise gegen Aussen sichtbar sind. Zu nennen sind etwa: Rollout neuer KJPD-Desktop mit Microsoft Office 10 und entsprechender Schulung der Mitarbeitenden, Neuaufbau der Citrix-Infrastruktur mit aktuellen Technologien, Rollout Windows 7 bei den klinischen Testnotebooks, Abschluss des Projekts digitales Diktieren, Einführung Kartenleser für Versichertenkarte oder Einrichten einer direkten Netzwerk-Anbindung an die Universität Zürich.

Evaluation des KJPD durch die Universität und internationale Experten

Ein wesentlicher Meilenstein im Berichtsjahr war die Evaluation von Lehre und Forschung, die alle sechs Jahre durch die Evaluationsstelle der Universität Zürich durchgeführt wird. Für die Forscher des KJPD war es eine grosse Ehre, dass für die Evaluation des KJPD von der Universität international höchstrangige Vertreter, wie Prof. Eric Taylor (London) und Prof. Chris P. Hollis (Nottingham) als Evaluatoren ausgewählt wurden und diese sich zwei ganze Tage Zeit für eine ausführliche Evaluation nahmen. Dies führte zu einem sehr bereichernden Austausch während der Site Visit, der von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde. Der KJPD ist den Experten sehr dankbar für die eingehende Visitation und die tiefgreifende Auseinandersetzung mit der Forschungstätigkeit und für ihre sehr wohlwollenden Empfehlungen. Die sehr positive Einschätzung der Experten der Forschung und Lehre des KJPD und, dass die Forschung u.a. in der multimodalen Bildgebung als «established, world-class research group» beschrieben wurde, ehrt und motiviert die Mitarbeitenden des KJPD. Die Evaluation zeigte die internationale Bedeutung der Forschung im KJPD. Herausgreifen wollen wir, dass sich die Publikationsleistung des KJPD trotz hohem Ausgangs-Niveau jährlich weiter gesteigert hat. Die Publikationen wurden in hochrangigen Journals publiziert und werden vergleichsweise deutlich häufiger als zu erwarten national und international zitiert. Auch die Lehre hat einen sehr hohen Stellenwert. Der Umfang der Lehre, die vom KJPD geleistet wird, ist enorm hoch und die Evaluationen durch die Studenten sind ebenfalls sehr positiv. In der Lehre gibt es vielfältige Kooperation und innovative Programme. Der KJPD ist des Weiteren sehr aktiv in der Betreuung von Masterarbeiten für Medizin und Promotionen vor allem in Psychologie und Biologie. Die ausgesprochenen Empfehlungen werden gerne aufgenommen. Der KJPD hofft dabei auch auf die Unterstützung der Universität, damit diese Empfehlungen umgesetzt werden können.

Verschiedenes

Neben der Infoveranstaltung, die jeweils im Januar stattfindet, dem Sommerfest im Juni und dem Pensioniertentreffen im Herbst, die bereits langjährige Tradition sind, lud der KJPD erstmals die Mitarbeitenden, die 2013 ein Dienstaltersjubiläum feiern durften, zu einem gemeinsamen Anlass ein. Nach einem geführten Besuch im Museum Kultorama konnten die langjährigen Mitarbeitenden beim Nachtessen manche Erinnerung wieder aufleben lassen.

Auch Angebote, wie z.B. Laufgruppen, bike to work, Yoga oder Aufmerksamkeitstraining sollen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden fördern. Bei der Sola-Stafette, bei der der KJPD wiederum ein Team stellte, zeigte sich das auch im Ergebnis: Ein Rang im ersten Drittel sind mehr als ansprechend und Anreiz für die Zukunft. In allererster Linie dient die Teilnahme jedoch nicht einem möglichst guten Rang, sondern dem Erlebnis, das jeweils mit einem gemeinsamen Nachtessen abgerundet wird.

Dass der KJPD ein familienfreundlicher Betrieb ist, zeigt die nicht nur die Tatsache, dass 16 Mitarbeiterinnen 2013 Mutterschaftsurlaub bezogen. Die meisten nehmen nach der Mutterschaftspause die Arbeit beim KJPD wieder auf, vielfach mit angepassten Pensen. Weiter existiert eine breite Palette von Angeboten, wie z.B. Teilzeitarbeit, Möglichkeit für unbezahlten Urlaub, flexible Arbeitszeitregelungen oder Beiträge an die Fremdbetreuung von Kindern. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass der VSAO den KJPD auf die Liste der familienfreundlichen Betriebe aufgenommen hat.



Projekt Seitenwechsel Pflege/Sozialpädagogik

Anfangs 2013 entstand im Leitungsworkshop Pflege/Sozialpädagogik die Idee eines bereichsübergreifenden Seitenwechsels. Grund war, dass es unter den Mitarbeitenden Pflege/Sozialpädagogik aller Bereiche immer wieder zu Fragen und Unklarheiten zu anderen Bereichen kam, wie z.B. bezüglich Verlegungen in die Kinderstation Brüschalde. Auch war es für die Mitarbeitenden oft schwer vorstellbar, wie erschwerend sich die unzulängliche Infrastruktur in der Kinderstation in der täglichen Arbeit und der Sicherheit auswirkt. Mittels eines Seitenwechsels sollte deshalb Gelegenheit geboten werden, Einblick in einen anderen Bereich zu erhalten, andere Arbeits- und Denkweisen kennenzulernen und neue Ideen zu entwickeln für die Arbeit im eigenen Bereich.

Projektziele

- Die Mitarbeitenden Pflege/Sozialpädagogik der verschiedenen Bereiche kennen sich
- Ein gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Herausforderungen inkl. deren Limitierungen ist vorhanden
- Vernetztes Denken und Zusammenarbeit an den Schnittstellen z.B. bei Übertritten wird gefördert und verbessert
- Personelle, organisatorische und fachliche Ressourcen und Synergien werden vermehrt genutzt
- Eine gemeinsame Identität der Berufsgruppen Pflege und Sozialpädagogik ist vorhanden

Im Verlauf 2013 wechselten alle Mitarbeitenden Pflege/Sozialpädagogik jeweils für 3 Tage in einen anderen Bereich. Über ein Gespräch mit der jeweiligen Stationsleitung und einem Auswertungsbogen konnten die Seitenwechsler dem hospitierenden Team eine Rückmeldung abgeben.

Anfänglich hielt sich die Begeisterung für das Projekt bei den Mitarbeitenden in Grenzen. Doch mit zunehmender Umsetzung konnten sehr positive Rückmeldungen mit unterschiedlichsten Erkenntnissen und einem positiven Fazit entgegen genommen werden. Die SeitenwechslerInnen wurden in den Teams herzlich aufgenommen und voll in den Stationsbetrieb integriert. Das gegenseitige Kennenlernen und der fachliche Austausch wurden als besonders wertvoll erlebt. Zwischenzeitlich führten gewonnene Erkenntnisse auch bereits zu kleineren Anpassungen in Stationskonzepten. Die Stationsleitungen ziehen eine durchwegs positive Bilanz. In ihren Teams stellen sie Verständnis und Akzeptanz für andere Bereiche, eine fachliche Bereicherung für die Station und die einzelnen Mitarbeitenden, Bereitschaft zu niederschwelliger bereichsübergreifender Unterstützung bei personellen Engpässen, gegenseitiges Verständnis bei Patientenverlegungen und Abbau von Vorurteilen fest. Das Projektziel wurde vollumfänglich erreicht und der Entschluss, den Seitenwechsel auch zukünftig weiterzuführen, steht.

Ruth Gerber
Direktorin Pflege/Sozialpädagogik
Sandra Jochem
Fachexpertin Sozialpädagogik und Bildung



Weiterbildung der Universitätskliniken Basel, Bern und Zürich für Psychotherapie und Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter

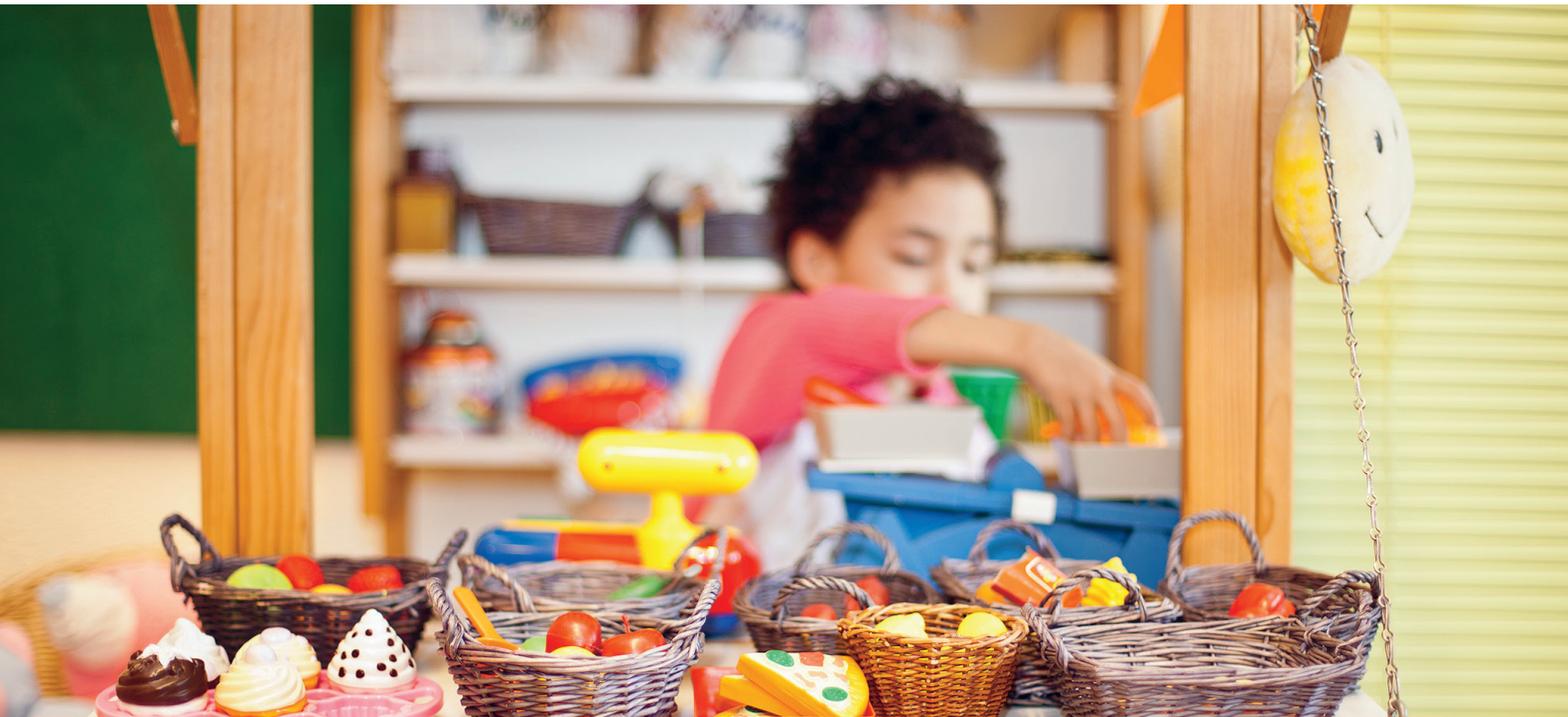
Zusammen mit den KJPDs Basel und Bern bietet der KJPD Zürich eine FMH und FSP anerkannte postgraduale Weiterbildung in systemischer und kognitiv-behavioraler Psychotherapie mit Schwerpunkt für Kinder- und Jugendliche an. Der Kurs richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen von Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten, Schulpsychologischen Diensten und Erziehungsberatungsstellen. Die Zielsetzung der ganzen Weiterbildung ist, die Absolventen zu eigenständigem psychotherapeutischen Handeln zu befähigen. Die Weiterbildung basiert einerseits auf kognitiv-behavioralen, andererseits auf systemischen Grundlagen. Die erfolgreiche Absolvierung der Psychotherapieweiterbildung mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche wird mit einem Zertifikat bestätigt. Nach Beendigung der Weiterbildung kann von FSP-Mitgliedern der Titel «Fachpsychologin/Fachpsychologe für Psychotherapie FSP» erlangt werden. Die Inhalte gliedern sich in Theorieunterricht, Gruppensupervision, Supervision in Kleingruppen sowie Selbsterfahrung. Weitere Informationen finden Sie unter www.ipkj.ch.

Kinder- und Jugendpsychiatrisches Kolloquium

Als wichtiger Bestandteil seines Weiterbildungsangebots, führte der KJPD auch 2013 sowohl im Frühlings-

als auch im Herbstsemester je ein Kinder- und Jugendpsychiatrisches Kolloquium durch. Hierfür konnte erneut eine Vielzahl von internen und externen Dozierenden gewonnen werden, die einem interessierten Publikum in Vorträgen und Workshops einen wertvollen Einblick in die verschiedensten Bereiche der aktuellen kinder- und jugendpsychiatrischen Forschung und Klinik boten. So wurden u.a. Themen wie Ess-, Geschlechtsidentitäts- und posttraumatische Belastungsstörungen sowie Mutismus, Urteilsfähigkeit, Schlafforschung bei Kindern und Conners 3 behandelt.

Des Weiteren sprachen in Gastreferaten Frau lic. phil. M. Yamanaka vom Klaus-Grawe-Institut Zürich über neuste Befunde zur Gen-Umwelt-Interaktion und zu gesundheitlichen Langzeitfolgen bei Kindesmissbrauch, Herr Prof. Dr. P. Hoekstra vom Department of Child and Adolescent Psychiatry des University Medical Center Groningen (NL) über die Diagnose und Therapie von Tic-Störungen, Frau PD Dr. M. Daseking vom Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen (D) über die Möglichkeiten und Grenzen der HAWIK/WISC-IV in der Diagnostik von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter, Herr Prof. Dr. H. U. Bucher von der Klinik für Neonatologie des Universitäts-Spitals Zürich über die Entwicklung von Frühgeborenen und Frau Prof. Dr. M. Stamm von der Universität Fribourg über Schulabsentismus in der Schweiz.



Qualität im KJPD

Als Universitätsklinik ist es zusammen mit unseren engagierten Mitarbeitenden das oberste Ziel, unsere Patientinnen und Patienten qualitativ hochstehend, nach dem neuesten Erkenntnisstand der Forschung zu behandeln. Zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten sowie von ihren Familien orientieren wir uns an wissenschaftlich anerkannten Behandlungsmethoden. Um die Qualität unserer Behandlungen zu optimieren, führen wir Qualitätsmessungen durch und verbessern unsere Leistung in einem steten Kreislauf (PDCA- Qualitätskreislauf).

Darüber hinaus engagieren wir uns in Fachgremien zur Förderung der Qualität in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtungen und vernetzen uns im klinischen wie auch im Forschungsbereich regional, national und international.

Im Umgang mit Menschen, unabhängig davon, ob es sich um unsere Patienten, Eltern, unsere Partner oder Mitarbeitenden handelt, orientieren wir uns an unserem Leitbild. Unser Qualitätsgedanke und unsere Qualitätskultur basiert auf unserem Leitbild, das wir im 2013 neu erstellt haben.

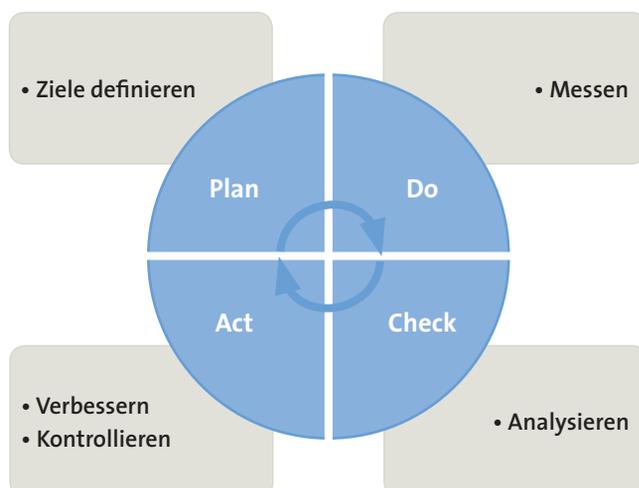
Qualitätsinitiativen im 2013

Im 2013 konnten wir Qualitätsmessungen der vergangenen Jahre weiterführen und einige Neuerungen in Angriff nehmen. Die Messungen der Patienten- und Elternzufriedenheit sind im stationären und teilstationären Bereich seit einigen Jahren bestens etabliert und wurden im 2013 auf den ambulanten Bereich ausgedehnt.

Zufriedenheitsbefragungen

Patienten- und Angehörigenzufriedenheit mit der Behandlung

Seit 2004 führen wir kontinuierlich Zufriedenheitsbefragungen bei Patienten- und Angehörigen im stationären und teilstationären Bereich durch. Im 2013 konnten



wir die Befragungen auf den ambulanten Bereich ausdehnen.

Im stationären und teilstationären Bereich äussern sich rund 90% der Eltern zufrieden bis sehr zufrieden mit der Behandlung ihres Kindes und würden bei ähnlichen Problemen wieder kommen. 80% fanden die Behandlung für ihr Kind (sehr) hilfreich.

Aus Sicht der Jugendlichen war bei 67% die Behandlung erfolgreich bis sehr erfolgreich und die Zufriedenheit ist hoch (76% zufrieden bis sehr zufrieden).

Mit den ambulanten Diensten sind die Eltern und Jugendlichen ebenfalls sehr zufrieden (über 90% zufrieden bis sehr zufrieden). Über 90% der Eltern sehen ihr Kind im Ambulatorium in guten Händen und würden es weiterempfehlen. 80% der Eltern sind der Meinung, dass es ihrem Kind nun besser geht. Über 80% der Jugendlichen äussern sich sehr positiv über den KJPD und 72% geben an, dass es ihnen nun besser bis sehr viel besser geht.

Wir freuen uns über die sehr guten Ergebnisse in allen Bereichen, sowohl aus Sicht der Eltern wie auch der Kinder und Jugendlichen. Erfreulich ist auch, dass sich die sehr positiven Werte von 2012 im aktuellen Jahr 2013 nochmals verbessert haben.

Schnittstelle Zuweisende

Bei regelmässigen Treffen mit unseren Zuweisenden, z.B. innerhalb von Treffen des Vorstandes der ZGKJPP und der Leitung des KJPDs oder der Einladung in unsere Kliniken und Tageskliniken, besprechen wir gegenseitige Anforderungen und leiten daraus Handlungsfelder ab. Auch in Zukunft setzen wir auf die Kooperation mit unseren vor- und nachgelagerten Stellen, damit die Kontinuität in der Patientenbetreuung optimal gewährleistet ist.

Patientensicherheit/CIRS

Die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten spielt eine zentrale Rolle für die Qualität unserer Behandlung. Wir sind bestrebt, Risiken frühzeitig zu erkennen und daraus zu lernen. Hierfür verwenden wir ein anerkanntes Meldesystem (CIRS = Critical Incident Reporting System). CIRS-Meldungen werten wir systematisch aus. Wir informieren unsere Mitarbeitenden regelmässig über eingegangene Meldungen und eingeleitete präventive Massnahmen.

Zertifikat als Weiterbildungsstätte

Zu einer qualitativ hochstehenden Arbeit gehört die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bilden zudem Assis-

tenzärztinnen und Assistenzärzte, PG-Psychologinnen und -Psychologen, Pflegefachpersonal sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aus. Von der Schweizerischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie sind wir seit 2011 als Weiterbildungsstätte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder und Jugendforensik Kategorie A bestätigt und zertifiziert.

Bedarfsermittlung der internen Weiterbildungsangebote

Für unsere Ärzte und Psychologen stehen patientenorientierte Weiterbildungen im Fokus ihres Interesses. Als Unterstützung für ihre tägliche Arbeit mit Patienten und Eltern möchten sie insbesondere über die neusten Erkenntnisse aus der Forschung und deren Transfers in die Praxis informiert sein. Dies hat eine Bedarfsermittlung ergeben, die wir im 2013 mit einer Onlinebefragung durchgeführt haben. Für uns ist dies ein erfreuliches Ergebnis, denn wir sind mit unseren Forschenden am KJPD Zürich bestens positioniert, unseren Mitarbeitenden diese Informationen aus erster Hand bieten zu können. Das Weiterbildungsprogramm bzw. die Gastreferate werden auf unserer Homepage publiziert.

Ausblick

Im 2014 setzten wir die Qualitätsmessungen gemäss Fahrplan der Gesundheitsdirektion und des ANQ fort. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat Anforderungen für den stationären, teilstationären und ambulanten Bereich formuliert und führt auch weiterhin Audits zu ausgewählten Themen durch. Auch im 2014 werden wir aus den Ergebnissen unserer Qualitätsmessungen gezielt Massnahmen ableiten. Wiederum steht im 2014 eine Mitarbeiterbefragung an. Diese bietet Gelegenheit zu prüfen, ob unsere Massnahmen, die wir aus der letzten Befragung von 2011 getroffen haben, erfolgreich waren. Weiter rückt die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden ins Zentrum unserer Arbeit an Prozessen und Abläufen. Eine gezielte Einarbeitung ist eine wichtige Voraussetzung, um die Qualität und Kontinuität in der Patientenbetreuung sicher zu stellen. Eine gelungene Einarbeitung neuer Mitarbeitenden fördert zudem die Zufriedenheit und das Engagement aller Beteiligten.

Verena Riedo
Qualitätsmanagerin

Leitendes Personal



Geschäftsleitung

lic. iur Marcel Brenn, Spitaldirektor

Prof. Dr. med. Dipl. - Psych. Susanne Walitza,
Ärztliche Direktorin

Dr. med. Dagmar Pauli, Leitung ambulanter Bereich,
Stv. Ärztliche Direktorin

Dr. med. Hadmut Prün, Leitung Jugendlichenbereich

Dr. med. Angelo Bernardon, Leitung Kinderbereich

Ruth Gerber, Direktorin Pflege und Sozialpädagogik

Timo Pries, Leitung Finanzen, Stv. Spitaldirektor

Gabriele Pfeiffer, Leitung Personal und Dienste

Dr. André Della Casa, Fachleitung Psychologie

Chefärztinnen

Dr. med. Cornelia Bessler-Nigl
Dr. med. Dagmar Pauli
Dr. med. Hadmut Prün

Leitende Ärzte

Dr. med. Angelo Bernardon
Dr. med. Ronnie Gundelfinger

Oberärztinnen / Oberärzte

Dr. med. Jan Brand
Dr. med. Niklas Brons
Dr. med. Nelly Brunner
Dr. med. Maurizia Franscini
Dr. med. Leonhard Funk
Dr. med. Markus Karr
Dr. med. Frederike Kienzle
Dr. med. Christine Kuhn
Dr. med. Veronika Mailänder Zelger
Med. pract. Hannah Mehringer
Dr. med. Elena Meyer-Rocchia
Dr. med. Gabriela Schief
Dr. med. Gudrun Seeger-Schneider
Med. pract. Alexandra Serafin
Dr. med. Barbara Stiffler Scherrer
Dr. med. Barbara Walder Bindig
Dr. med. Susanne Judith Widmer

Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Daniel Brandeis
Dr. Sylvia Nicole Brem
PD Dr. Edna Grünblatt
Dr. Reto Huber

Stabstellen

Dr. André Della Casa, Fachleitung Psychologie
lic. phil. Verena Riedo, Qualitätsmanagerin
lic. iur. Lena Schneller, Verantwortliche Recht und Kommunikation

Leitende Psychologinnen / Psychologen

lic. phil. Sandra Koenig Heuer
Dr. Marco Maffezzoni
lic. phil. Eva Stieger
lic. phil. Leonardo Vertone

Medizinische Sekretariate

Nicole Chilon
Gabriela Lazzeri
Monika Werner

Schulleitung

Nadine Basler
Denise Perret
Sibylle Pfiffner
Paloma Rüegg

Pflege und Sozialpädagogik

Ruth Gerber, Direktorin Pflege und Sozialpädagogik

Stationsleitungen: Sascha Bamert, Michel Bamert,
Renate Calouri, Sascha Caspers, Michel Lebens,
Silvana Moravac, Martina Mühlebach, Robert Tscherry,
Martin Werner

Verwaltung

Timo Pries, Leitung Finanzen und Stv. Spitaldirektor
Gabriele Pfeiffer, Leitung Personal und Dienste
Bruno Stehli, Leitung Informatik
Roland Hanselmann, Leitung Technischer Dienst und
Beauftragter für Sicherheit und Gesundheit

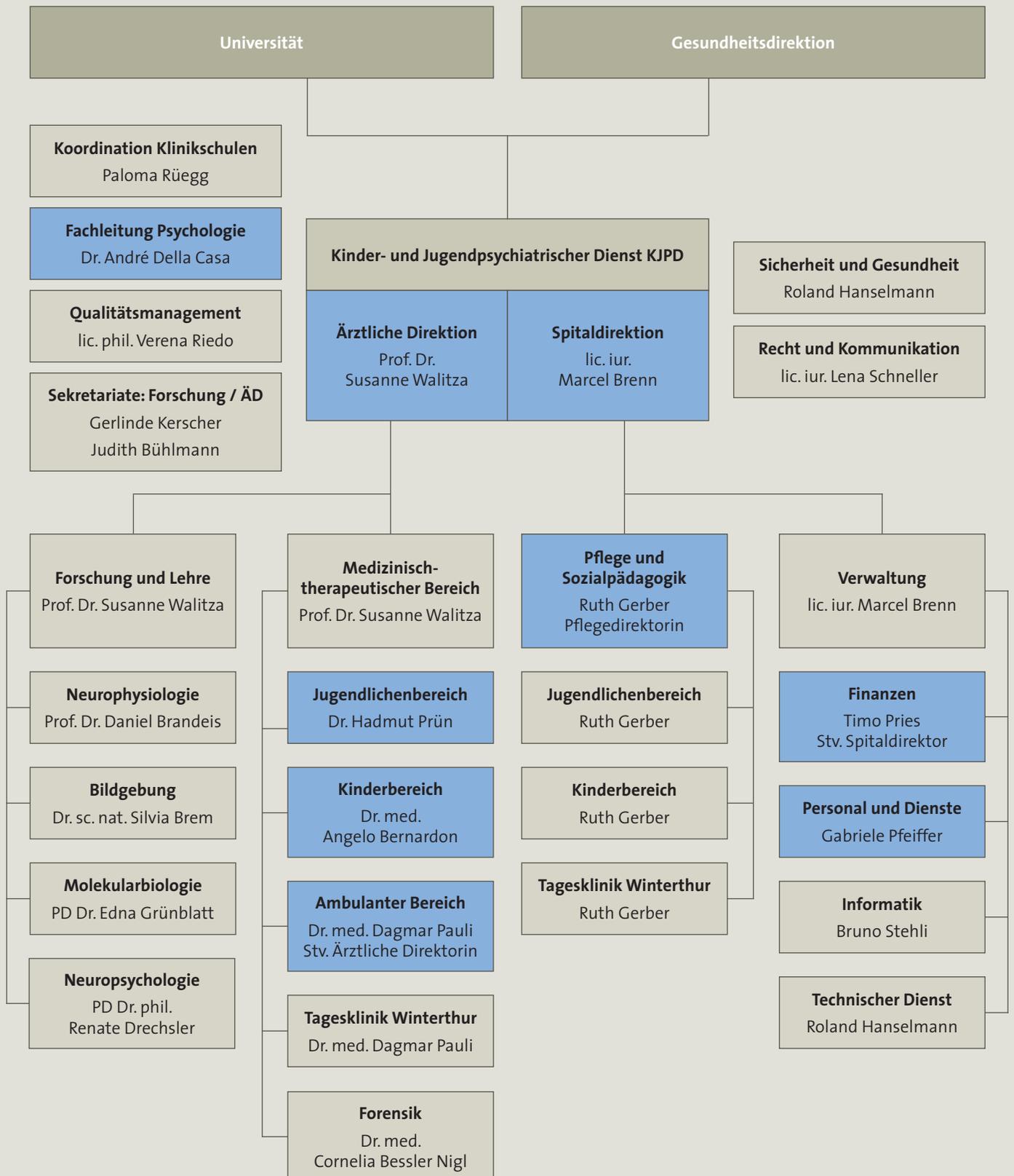
Dienste

Hanspeter Göldi, Leitung Küche Zentrum
Gisela Schmid, Leitung Hauswirtschaft Zentrum
Marianne Peter-Richiger, Leitung Hauswirtschaft
Brüschhalde
Monika Rasovski, Leitung Küche Brüschhalde

Anmerkung:

Aufgeführt sind nur Personen, mit welchen am 31. Dezember 2013 ein Dienstverhältnis bestand, auch wenn sie am Stichtag wegen Krankheit, Militärdienst, Ferien oder anderen Gründen abwesend waren.

Organigramm



Beschäftigte am 31. Dezember 2013 (inkl. Personen in Ausbildung und in Nebenbetrieben)

Berufs- bzw. Personalgruppen	Total Anzahl Personen
Ärzte und andere Akademiker	
Chefärztinnen und Chefärzte	4
Leitende Ärztinnen und Leitende Ärzte	2
Oberärztinnen und Oberärzte	18
Assistenzärztinnen und Assistenzärzte	31
Leitende Psychologinnen und Psychologen	5
Psychologinnen und Psychologen (inkl. PG-Psychologen)	87
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
Total	161
Pflege und Sozialpädagogik	
Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren	1
Stationsleiterinnen und Stationsleiter	9
Dipl. Pflegefachfrau/-mann und Sozialpädagogen	85
Praktikantinnen und Praktikanten Pflege/Sozialpädagogik	13
Total	108
Medizinische Fachbereiche	
Ergotherapie	4
Sozialdienst	4
Andere Bereiche Medizin-Technik	3
Medizinische Sekretariate	31
Laboratorien	3
Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	4
Total	49
Total Verwaltungspersonal	23
Total Hauswirtschaft und Küche	30
Total Technischer Dienst	7
Total Lehrerinnen und Lehrer*	3
Total Angestellte	380
Total Angestellte in Vollzeiteinheiten	252

* ausgenommen Lehrerinnen und Lehrer, welche bei der Bildungsdirektion angestellt sind

Anmerkung:

Aufgeführt sind nur Personen, mit welchen am 31. Dezember 2013 ein Dienstverhältnis bestand, auch wenn sie am Stichtag wegen Krankheit, Militärdienst, Ferien oder anderen Gründen abwesend waren.

Standorte

**1 Ärztliche Direktion des
Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes**

Neumünsterallee 9, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 30 / Fax 043 499 26 02

**1 Spitaldirektion des
Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes**

Neumünsterallee 9, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 26 68 / Fax 043 499 26 03

2 Poliklinik

Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 26 26 / Fax 043 499 26 01

2 Jugendlichenstationen 1 und 2

Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 77 / Fax 043 499 26 06

2 Tagesklinik für Jugendliche

Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 77 / Fax 043 499 26 06

3 Tagesklinik für Kinder

Billrothstrasse 15, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 28 / Fax 043 499 26 08

4 Kinderstation Brüschnhalde

Bergstrasse 120, 8708 Männedorf
Telefon 044 921 22 66 / Fax 044 921 22 67

Fachstelle für Kinder- und Jugendforensik

Neptunstrasse 60, 8032 Zürich
Telefon 043 556 40 40 / Fax 043 556 40 41

**Abteilung Psychopathologie des
Kindes- und Jugendalters**

Eisengasse 16, 8008 Zürich
Telefon 043 556 40 00 / Fax 043 556 40 05

Autismusstelle

Forchstrasse 36, 8032 Zürich
Telefon 043 499 26 26 / Fax 043 499 16 01

**10 Tagesklinik für Kinder und Jugendliche
Winterthur**

Albanistrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 544 50 50 / Fax 052 544 50 51

Regionalstellen

5 Regionalstelle Bülach

Bahnhofstrasse 39, 8180 Bülach
Telefon 044 568 62 00 / Fax 044 568 62 01

6 Regionalstelle Dietikon

Löwenstrasse 15, 8953 Dietikon
Telefon 044 578 62 50 / Fax 044 578 62 51

7 Regionalstelle Horgen

Bahnhofstrasse 6, Postfach, 8810 Horgen 1
Telefon 044 578 60 50 / Fax 044 578 60 51

8 Regionalstelle Uster

Gerbstrasse 3, 8610 Uster
Telefon 044 578 60 00 / Fax 044 578 60 01

9 Regionalstele Wetzikon

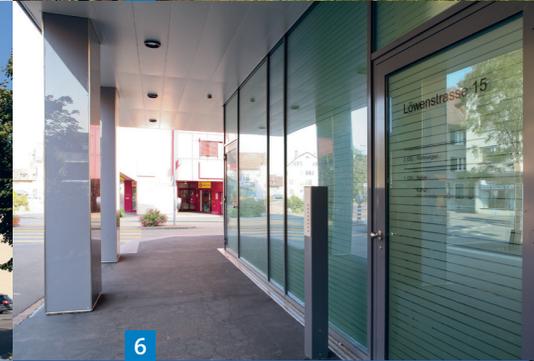
Guyer-Zeller-Strasse 21, 8620 Wetzikon
Telefon 044 578 61 50 / Fax 044 578 61 51

10 Regionalstelle Winterthur

Albanistrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 544 50 50 / Fax 052 544 50 51

11 Regionalstelle Zürich Nord

Thurgauerstrasse 39, 8050 Zürich
Telefon 044 578 60 80 / Fax 044 578 60 81



Zusammenfassung aller Behandlungen

Ambulante Behandlungen	Neue Fälle 2013	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Poliklinik	268	419	687
Regionalstelle Bülach	235	215	450
Regionalstelle Dietikon	183	126	309
Regionalstelle Horgen	172	162	334
Regionalstelle Uster	290	227	517
Regionalstelle Wetzikon	176	157	333
Regionalstelle Winterthur	232	131	363
Regionalstelle Zürich Nord	160	234	394
Notfallambulanz ¹	144	49	193
Ambulanz Jugendlichenstationen ²	9	2	11
Ambulanz Kinderstation Brüschalde ²	14	9	23
Ambulanz Tagesklinik Kinder ²	16	6	22
Ambulanz Tagesklinik Winterthur ²	22	0	22
Autismus Behandlungen ³	175	130	305
Konsiliarabteilung Gfellergut	18	16	34
Privatsprechstunde	43	38	81
Forensik	132	5	137
Forensik-Gefängnisversorgung	111	54	165
Total	2'400	1'980	4'380 ³

¹ inklusive Zentraler Notfalldienst

² Restkategorie, sofern kein anderer ambulanter Fall besteht

³ Aus technischen Gründen sind nicht alle ambulanten Fälle in die nachfolgenden ambulanten Analysen eingeflossen

Stationäre und teilstationäre Behandlungen

	Neue Fälle 2013	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Jugendlichenstationen	115	17	132
Kinderstation Brüschalde	45	17	62
Tagesklinik für Kinder	31	18	49
Kindergarten Tagesklinik für Kinder	7	1	8
Tagesklinik für Jugendliche	24	9	33
Tagesklinik Winterthur	40	0	40
Total	262	62	324

Total Behandlungen	Neue Fälle 2013	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Ambulanter Bereich	2166	1921	4087
Forensik, Forensik-Gefängnisversorgung	243	59	302
Stationärer/teilstationärer Bereich	262	62	324
Total	2671	2042	4713

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Poliklinik und Regionalstellen

Kennzeichen der Klientel	Geschlecht		Total
	männlich	weiblich	
Fallzahlen			
Poliklinik	384	289	673
Regionalstelle Bülach	240	174	414
Regionalstelle Dietikon	192	117	309
Regionalstelle Horgen	213	121	334
Regionalstelle Uster	302	208	510
Regionalstelle Wetzikon	185	142	327
Regionalstelle Winterthur	221	142	363
Regionalstelle Zürich Nord	245	138	383
Notfallambulanz	65	89	154
Ambulanz Jugendlichenstationen	4	4	8
Ambulanz Kinderstation Brüschtal	19	4	23
Ambulanz Tagesklinik Kinder	16	5	21
Ambulanz Tagesklinik Winterthur	12	10	22
Autismus Behandlungen 1	230	57	287
Konsiliarabteilung Gfellergrut	31	1	32
Privatsprechstunden	46	33	79
Forensik, Forensik-Gefängnisversorgung	289	13	302
Total	2694	1547	4241

Altersgruppen			
bis 9-Jährige	707	265	972
10- bis 13-Jährige	821	399	1220
ab 14-Jährige	1166	883	2049
Total	2694	1547	4241

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Stationen und Tageskliniken

Kennzeichen der Klientel	Geschlecht		Total
	männlich	weiblich	
Fallzahlen			
Jugendlichenstationen	51	81	132
Kinderstation Brüsshalde	37	25	62
Tagesklinik für Kinder	38	11	49
Kindergarten Tagesklinik für Kinder	8	0	8
Tagesklinik für Jugendliche	14	19	33
Tagesklinik Winterthur	28	12	40
Total	176	148	324
Altersgruppen			
bis 9-Jährige	46	8	54
10- bis 13-Jährige	68	52	120
ab 14-Jährige	62	88	150
Total	176	148	324

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Poliklinik und Regionalstellen

Haupt-Eintrittsdiagnosen (3939 erfasste Fälle, ohne Forensik)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	468	554	1022	25.9
Anpassungsstörungen	334	338	672	17.1
Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	241	151	392	10.0
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	170	163	333	8.4
Affektive Störungen	199	129	328	8.3
Emotionale Störungen	93	91	184	4.7
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	105	78	183	4.6
Störungen des Sozialverhaltens	76	67	143	3.6
Essstörungen	52	56	108	2.7
Zwangsstörung	36	48	84	2.1
Phobien	42	39	81	2.1
Andere Angststörungen	35	37	72	1.8
Ticstörungen	26	30	56	1.4
Persönlichkeitsstörungen	24	28	52	1.3
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	25	22	47	1.2
Störungen sozialer Funktionen	22	24	46	1.2
Enuresis	19	26	45	1.1
Somatoforme Störungen	15	10	25	0.6
Störungen durch psychotrope Substanzen	15	6	21	0.5
Schizophrenien, psychotische Störungen	8	12	20	0.5
Schlafstörungen	4	4	8	0.2
Organische Störungen/Hirnfunktionsstörungen	2	3	5	0.1
Stottern	1	3	4	0.1
Sonstige neurotische Störungen	2	1	3	0.1
Enkopresis	3	0	3	0.1
Dissoziative Störungen	1	1	2	0.1
Total	2'018	1'921	3'939	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	1756	1615	3371	85.9
Sprech- und Sprachstörungen	101	127	228	5.8
Störungen schulischer Fertigkeiten	84	104	188	4.8
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	51	49	100	2.5
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	17	20	37	0.9
Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörungen	7	4	11	0.3
Sonstige Entwicklungsstörungen	2	2	4	0.1
Total	2'018	1'921	3'939	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	1645	1662	3307	84.0
Keine Diagnose gestellt	373	240	613	15.6
Geistige Behinderung	0	17	17	0.4
Nicht bekannt	0	2	2	0.1
Total	2'018	1'921	3'939	100.0

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Forensik und Forensik-Gefängnisversorgung

Haupt-Austrittsdiagnosen (302 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Störungen des Sozialverhaltens	69	9	78	25.8
Hyperkinetische Störungen	54	13	67	22.2
Noch keine Diagnose gestellt	34	26	60	19.9
Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	26	3	29	9.6
Störungen durch psychotrope Substanzen	25	2	27	8.9
Persönlichkeitsstörungen	14	2	16	5.3
Anpassungsstörungen	11	0	11	3.6
Affektive Störungen	4	1	5	1.7
Schizophrenien, psychotische Störungen	1	1	2	0.7
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	1	1	2	0.7
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	2	0	2	0.7
Somatoforme Störungen	1	0	1	0.3
Ticstörungen	1	0	1	0.3
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	0	1	1	0.3
Total	243	59	302	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Noch keine Diagnose gestellt	238	57	295	97.7
Sprech- und Sprachstörungen	3	2	5	1.7
Störungen schulischer Fertigkeiten	2	0	2	0.7
Total	243	59	302	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	193	40	233	77.2
Noch keine Diagnose gestellt	48	16	64	21.2
Geistige Behinderung	2	3	5	1.7
Total	243	59	302	100.0

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Jugendlichenstationen

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (132 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Affektive Störungen	33	6	39	29.5
Anpassungsstörungen	22	1	23	17.4
Hyperkinetische Störungen	13	3	16	12.1
Schizophrenien, psychotische Störungen	9	1	10	7.6
Zwangsstörung	5	1	6	4.5
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	4	1	5	3.8
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	5	0	5	3.8
Emotionale Störungen	3	1	4	3.0
Essstörungen	3	1	4	3.0
Phobien	4	0	4	3.0
Störungen des Sozialverhaltens	4	0	4	3.0
Andere Angststörungen	1	2	3	2.3
Persönlichkeitsstörungen	2	0	2	1.5
Störungen sozialer Funktionen	2	0	2	1.5
Sonstige neurotische Störungen	2	0	2	1.5
Dissoziative Störungen	1	0	1	0.8
Organische Störungen/Hirnfunktionsstörungen	1	0	1	0.8
Störungen durch psychotrope Substanzen	1	0	1	0.8
Total	115	17	132	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	98	14	112	84.8
Störungen schulischer Fertigkeiten	6	2	8	6.1
Sprech- und Sprachstörungen	4	1	5	3.8
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	4	0	4	3.0
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	3	0	3	2.3
Total	115	17	132	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	112	17	129	97.7
Keine Diagnose gestellt	3	0	3	2.3
Total	115	17	132	100.0

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Kinderstation Brüschalde

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (62 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	20	8	28	45.2
Anpassungsstörungen	7	4	11	17.7
Affektive Störungen	6	2	8	12.9
Emotionale Störungen	4	0	4	6.5
Störungen des Sozialverhaltens	3	1	4	6.5
Dissoziative Störungen	1	0	1	1.6
Essstörungen	1	0	1	1.6
Phobien	1	0	1	1.6
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	0	1	1	1.6
Zwangsstörungen	0	1	1	1.6
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	1.6
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	1	0	1	1.6
Total	45	17	62	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	24	10	34	54.8
Sprech- und Sprachstörungen	8	2	10	16.2
Störungen schulischer Fertigkeiten	4	5	9	14.5
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	7	0	7	11.3
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	2	0	2	3.2
Total	45	17	62	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	44	16	60	96.8
Keine Diagnose gestellt	1	1	2	3.2
Total	45	17	62	100.0

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Tagesklinik für Kinder

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (49 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	19	7	26	53.1
Emotionale Störungen	2	5	7	14.3
Anpassungsstörungen	2	2	4	8.2
Störungen sozialer Funktionen	1	3	4	8.2
Affektive Störungen	2	0	2	4.1
Andere Angststörungen	2	0	2	4.1
Essstörungen	1	0	1	2.0
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	0	1	1	2.0
Störungen des Sozialverhaltens	1	0	1	2.0
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	2.0
Total	31	18	49	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	13	4	17	34.7
Sprech- und Sprachstörungen	7	5	12	24.5
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	6	6	12	24.5
Störungen schulischer Fertigkeiten	5	3	8	16.3
Total	31	18	49	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	30	16	46	93.9
Keine Diagnose gestellt	1	2	3	6.1
Total	31	18	49	100.0

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Kindergarten Tagesklinik für Kinder

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (8 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	4	0	4	50.0
Anpassungsstörungen	2	0	2	25.0
Affektive Störungen	0	1	1	12.5
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	1	0	1	12.5
Total	7	1	8	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	4	1	5	62.5
Störungen schulischer Fertigkeiten	1	0	1	12.5
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	1	0	1	12.5
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	1	0	1	12.5
Total	7	1	8	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	7	1	8	100.0
Total	7	1	8	100.0

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Tagesklinik für Jugendliche

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (33 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Affektive Störungen	9	2	11	33.3
Schizophrenien, psychotische Störungen	5	1	6	18.2
Phobien	4	1	5	15.1
Anpassungsstörungen	2	0	2	6.1
Essstörungen	1	1	2	6.1
Zwangsstörung	1	1	2	6.1
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	0	2	2	6.1
Somatoforme Störungen	0	1	1	3.0
Störungen durch psychotrope Substanzen	1	0	1	3.0
Sonstige neurotische Störungen	1	0	1	3.0
Total	24	9	33	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	21	8	29	87.8
Störungen schulischer Fertigkeiten	1	1	2	6.1
Sprech- und Sprachstörungen	2	0	2	6.1
Total	24	9	33	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	24	9	33	100.0
Total	24	9	33	100.0

Behandlungen 2013 (neue und übernommene) Tagesklinik Winterthur

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (40 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2013	Anzahl Vorjahr	Total	Prozent
Affektive Störungen	10	0	10	25.0
Hyperkinetische Störungen	10	0	10	25.0
Anpassungsstörungen	4	0	4	10.0
Störungen des Sozialverhaltens	3	0	3	7.5
Andere Angststörungen	2	0	2	5.0
Essstörungen	2	0	2	5.0
Zwangsstörung	2	0	2	5.0
Emotionale Störungen	1	0	1	2.5
Schizophrenien, psychotische Störungen	1	0	1	2.5
Störungen sozialer Funktionen	1	0	1	1.5
Ticstörungen	1	0	1	1.5
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	1.5
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	1	0	1	1.5
Enkopresis	1	0	1	1.5
Total	40	0	40	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	33	0	33	82.5
Sprech- und Sprachstörungen	5	0	5	12.5
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	2	0	2	5.0
Total	40	0	40	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	37	0	37	92.5
Keine Diagnose gestellt	3	0	3	7.5
Total	40	0	40	100.0

Jahresrechnung

Jahresrechnung

	2012	2013
Besoldungen	24'861'519	26'167'628
Sozialleistungen	4'093'100	4'929'756
Arzthonorare	233'938	146'838
Personalnebenkosten	892'801	887'149
Medizinischer Bedarf	232'345	288'404
Lebensmittelaufwand	405'102	457'276
Haushaltaufwand	152'497	245'368
Unterhalt und Reparaturen	435'359	412'450
Anlagennutzung	3'681'153	4'386'891
Energie und Wasser	263'408	256'688
Büro und Verwaltungsaufwand	2'006'422	1'680'426
Entsorgung	20'777	36'869
übriger Sachaufwand	676'613	924'414
Total Aufwand vor Rücklagen	37'955'033	40'820'158
Behandlungstaxen, Stationäre	- 7'682'479	- 7'489'905
Arzthonorare	- 2'795'854	- 2'584'807
Erträge medizinische Nebenleistungen	- 179'509	- 5'358'848
Erträge Spezialuntersuchungen	- 5'240'529	- 147'597
Poli- und Tagesklinik	- 2'718'674	- 3'716'318
Leistungen für Patienten	- 52'966	- 33'886
Miet- und Kapitalzinsertrag	- 3'747	- 2'754
Leistungen Personal und Dritte	- 3'519'376	- 3'830'579
Rückerstattungen	- 2'968'698	- 2'973'900
Total Ertrag	- 25'161'832	- 26'138'595
Staatsbeitrag vor Rücklagen	12'793'201	14'681'563
Rücklagen Bildung	0	100'000
Rücklagen Auflösung	0	0
Staatsbeitrag	12'793'201	14'781'563

Brüschhalde-Fonds | Spenden

Kommentar zur Jahresrechnung

Brüschhalde-Fonds

8750 Fonds für die Kinderstation Brüschhalde Männedorf für Aufwendungen im Interesse der Kinder

	Einnahmen	Ausgaben	Vermögen
Vermögen Ende 2012			247'501.46
Verschiedene Einnahmen			
Ausgaben für Kinder			
Bewertungsdifferenzen (Kursgewinne/-verluste)		1'371.50	
Erträge aus Kapitalanlagen	3'346.46		
Kommissionen, Gebühren und Spesen			
Total Vorschlag	3'346.46	1'371.50	1'974.96
Vermögen Ende 2013			249'476.42

Der Ertrag des Fonds wird vorwiegend für besondere Freizeitaktionen wie Ausflüge, Lagerbeiträge und Beiträge an Geschenke für die Kinder verwendet.

Spenden

2013 konnte der KJPD folgende Spendenbeiträge verzeichnen:

- 50'000 Franken Unterstützungsbeitrag für den Bereich Autismus durch die Alden Stiftung
- 195 Franken Spende von der Evang.-Ref. Kirche Neftenbach

Kommentar zur Jahresrechnung 2013

Im 2013 konnte der KJPD Rücklagen in Höhe von 100'000 CHF bilden. Die Rücklagenbildung konnte durch die gesteigerten Leistungszahlen im stationären Bereich ermöglicht werden.

Durch die Eröffnung der Tagesklinik Winterthur ist der Aufwand insbesondere bei den Personal- und Anlage-nutzungskosten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Weiterhin führten die BVK-Sanierungsbeiträge zu einer Erhöhung der Sozialleistungen. Insgesamt ist der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um ca. 7% gestiegen.

Dem gegenüber steht eine Ertragssteigerung um rund 4%. Dies ist hauptsächlich auf die neue Tagesklinik zurückzuführen.



Forschung

Die Forschung des KJPD konzentriert sich auf folgende drei Themenschwerpunkte:

- (1) Multimodale Bildgebung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- (2) Neurobiochemie und Genetik in der Entwicklungspsychopathologie
- (3) Klinische Forschung, Public Mental Health und Evaluation

Im ersten Schwerpunkt «Multimodale Bildgebung bzw. 'Multimodal Neuroimaging' in der Kinder- und Jugendpsychiatrie» wurden im Jahr 2013 mehrere ausgezeichnete Dissertationen abgeschlossen: Lesen und Dyslexie (Jens Kronschnabel), Belohnungslernen und ADHD (Tobias Hauser) sowie tomographisches EEG Neurofeedback mit Biofeedback bei ADHD (Stefano Maurizio). Dazu kamen die Erfolge ehemaliger Doktoranden (Martina Liechti, Tobias Hauser) bei Postdoc Anträgen und der Organisation von Kongressen und grosse Fortschritte in kooperativen Projekten mit multimodaler Bildgebung bei ADHD (ZIHP und Sinergia). Schliesslich konnte mit dem europäischen EU FP7 Projekt «Aggrosotype» (PI Barbara Franke) ein eigenes Teilprojekt eingeworben werden, in welchem nun eine multizentrisches Biofeedback-Studie mit aggressiven Kindern und Jugendlichen vorbereitet wird. Das SNF Projekt «Neuroimaging of cognitive flexibility and action monitoring in pediatric obsessive-compulsive disorder (OCD) and attention deficit-hyperactivity disorder (ADHD)» wurde im Oktober

2013 erfolgreich abgeschlossen. Herr Tobias Hauser hat seine Dissertation im Rahmen dieses Projektes mit der Bestnote «summa cum laude» abgeschlossen. Herr Reto Iannaccone steht kurz vor dem Abschluss seiner Dissertation im Rahmen dieses Projektes. Schliesslich wurde ein neues SNF-Projekt zum Thema Vorhersage und Training bei Dyslexie (PI: Silvia Brem: «Neuronal markers of grapheme-phoneme training response for prediction of successful reading acquisition in children at familial risk for developmental dyslexia») im Jahr 2013 gestartet.

Im Rahmen des 2. Forschungsschwerpunktes (2) «Neuro-Biochemie und Genetik in der Entwicklungspsychopathologie» wurde die Konsolidierung des Neurobiochemischen Labors des KJPD am Irchel fortgesetzt. Das SNF Stipendium «Marie Heim Vogtlein scholarship» für das PhD Projekt «Serotonin receptor 2A (HTR2A) and 1A (HTR1A) signaling in rat cortical neurons and lymphocytes from children and adolescents with early-onset obsessive-compulsive disorder» von Frau Dr. Zoya Marinova unter der Leitung von Prof. Walitza und PD Dr. Grünblatt konnte erfolgreich abgeschlossen werden (Ende 2013), ein weiteres Projekt «DAOA gene variants in post-mortem and its alterations in neurodevelopment» wurde mit einem Novartis Foundation grant unterstützt. Das Projekt «Effect of Equazen in combination with Iron Zink and Vitamin B5 on neuronal cell line model for Attention-deficit hyperactivity disorder (ADHD)» wurde

von Vifor, die Studie «Influence of methylphenidate on the intercellular and synaptic localization of the dopamine and noradrenergic transporter» wurden durch eine Förderung des «Verein zur Durchführung Neurowissenschaftlicher Tagungen e.V.» den PD Dr. Grünblatt erhielt, unterstützt.

Im Bereich der klinische Forschung, Public Mental Health und Evaluation standen auch im Jahr 2013 die laufende Entwicklung und Evaluation von neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden im Zentrum. So wurde am KJPD unter anderem erstmals tomographisches Neurofeedback bei Kindern mit ADHS untersucht, d.h. dass die Aktivität einer bestimmten Hirnregion zurückgemeldet und gezielt trainiert wird. Der Vergleich mit neu entwickelten EMG-Biofeedback-Methoden ermöglicht spezifischere Aussagen über Wirkmechanismen des Neurofeedbacktrainings als bisher.

Im September 2013 wurde vom SNF die Förderung einer Studie bewilligt, in der die Wirksamkeit von Neurofeedbacktraining und von PC-gestütztem kognitiven Training bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS untersucht wird. Hauptantragsstellerin der Studie ist Renate Drechsler, Mit-antragssteller Daniel Brandeis.

Der KJPD ist des Weiteren Teilnehmer an dem EU Projekt «Adduce», in welchem die Langzeitwirkungen von Methylphenidat (Ritalin) bei neu eingestellten Patienten beobachtet werden. Schliesslich konnten bei Zinep Mittel für eine Nachfolgestudie der ZAPPS eingeworben werden, der bislang einzigen repräsentativen epidemiologischen Studie in der Schweiz für psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter (Hauptantragsteller: Prof. Steinhausen und Prof. Walitza). Nach 20 Jahre sollen die ehemaligen Patienten und wenn vorhanden auch deren Kinder untersucht werden.

Lehre

Der KJPD ist an der medizinischen, an der philosophischen Fakultät sowie an der naturwissenschaftlichen Fakultät in die studentische Lehre eingebunden.

Im Kerncurriculum für alle Studierenden der Medizin unterrichten Dozierende des KJPD zirka ein Viertel des Unterrichts im Themenblock «Psyche und Verhalten» im 1. Studienjahr des Masterstudiengangs, der die Basisausbildung der Studierenden im Fach Psychiatrie darstellt. Im 3. Studienjahr des Masterstudiengangs referieren Dozenten des KJPD in den Veranstaltungen «Differenzialdiagnose und Therapie psychischer Erkrankungen» sowie im «Repetitorium Psychiatrie». Der KJPD ist auch an klinischen Kursen (klinischer Einfüh-

rungskurs Psychiatrie im 3. Studienjahr des Bachelorstudiengangs und klinischer Kurs Psychiatrie im 1. Studienjahr des Masterstudiengangs) eingebunden. Im Mantelstudium beteiligt sich der KJPD mit eigenen Veranstaltungen an allen 4 Mantelstudienmodulen («Biowissenschaftliche Zugänge zu psychischen Störungen», «Angst- und Affektive Störungen», «Psychotische Störungen», «Ärztliche Psychotherapie»).

Für Studierende mit tiefer gehendem Interesse bietet der KJPD zusätzlich die Möglichkeit von mehrmonatigen Spitalpraktika im Rahmen des Wahlstudienjahres der Universität Zürich, wo sie unter Supervision in die Behandlung von ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten einbezogen werden.

Für die Philosophische Fakultät werden immer noch für das frühere Nebenfach Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters Lizenziatsbetreuung erbracht und Abschlussprüfungen abgenommen.

In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Herrn Prof. Bodenmann werden gemeinsam Masterarbeiten betreut. Seit vier Jahren werden zudem für den Masterstudiengang Psychologie Lehrangebote in der Neuropsychopharmakologie und zu spezifischen Störungsbildern (z.B. Autismus) angeboten. Alle Veranstaltungen zum Thema Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden 2013 sehr gut evaluiert.

Symposium «Psychische Störungen bei Frühgeborenen»

Zusammen mit Herrn Prof. Ulrich Bucher von der Klinik für Neonatologie wurde am 23. Mai 2013 ein Symposium zum Thema «Psychische Störungen bei Frühgeborenen» veranstaltet. Mit Prof. Dr. H. U. Bucher, Prof. Dr. D. Wolke, PhD A. Borghini, PD Dr. B. Pierrehumbert und Dr. M. Zulauf Logoz konnten namhafte Referenten gewonnen werden. Themen waren u.a. «Welche psychischen Störungen haben ehemalige Frühgeborene, wie und in welchem Alter manifestieren sie sich» und «Wie werden sie behandelt», «Was ist für Bindungsentwicklung wichtig». Das interdisziplinär aufgestellte Symposium traf bei den vielen Zuhörern verschiedener Berufsgruppen auf ein reges Echo und löste eine lebhaft Diskussion aus.



Geburtstagssymposium zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen

Am 28. Juni 2013 wurde zu Ehren des 70. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen ein Geburtstagssymposium ausgerichtet mit dem Titel «Kontinuität und Wandel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie». Bei diesem ganztägigen Symposium wurden fast fünf Jahre nach seiner Emeritierung seine zahlreichen Tätigkeiten, die langjährigen Zusammenarbeiten und sein grosser Einfluss auf die Weiterentwicklung des Fachs der Kinder- und Jugendpsychiatrie gewürdigt. Gleichzeitig wurde ein Blick in die Zukunft gewagt. So passte der Titel nicht nur zu den zahlreichen persönlichen und wissenschaftlichen Kooperationen, sondern auch zu einem der wichtigsten Ereignisse im Fach im 2013: Der Veröffentlichung der neuen DSM-V Klassifikation im Geburtsmonat von Herrn Prof. Steinhausen. Passend dazu hatte Prof. Hans-Christoph Steinhausen ein Themenheft «Kontinuität und Wandel der DSM-Klassifikation in der Kinder- und Jugendpsychiatrie» herausgegeben.

Am Geburtstagssymposium hielten nationale und internationale Referenten und Nachwuchswissenschaftler Vorträge zum Wirken von Herrn Steinhausen über allgemeine Zukunftsperspektiven bis hin zur spezifischen grundlagenorientierten und kliniknahen Forschung sowie Forschungsprojekten, die von Prof. Steinhausen begonnen und über seine Emeritierung hinaus von ihm begleitet wurden.

Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen war von 1987 bis 2008 Ordinarius und Ärztlicher Direktor des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich. 2008 wurde er zum Professor an der Universität Aarhus (DK) sowie zum Titularprofessor an der Universität Basel ernannt.

Auf der Website des KJPD (www.kjpdzh.ch) finden Sie einen ausführlichen Bericht zu seiner Amtszeit als Ordinarius für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Zürich sowie seiner Funktion als Ärztlicher Direktor des KJPD (Tätigkeitsbericht 1987-2008).

Dissertationen

Lustenberger C (2013)
Modulating the relationship between sleep and learning
Referent/in: Boutellier U, Huber R, Achermann P. University of Zurich, Faculty of Science

Habilitationen

Drechsler R (2013)
Neuropsychologie der Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
University of Zurich, Faculty of Arts

Monografien

Drechsler R, Steinhausen HC (2013)
Verhaltensinventar zur Beurteilung exekutiver Funktionen BRIEF. Deutschsprachige Adaption des Behavior Rating Inventory of Executive Function
Bern: Verlag Hans Huber

Lidzba K, Christiansen H, Drechsler R (2013)
Conners-3. Conners Skalen zu Aufmerksamkeit und Verhalten - 3. Deutschsprachige Adaptation der Conners 3rd Edition™ (Conners 3™) von C. Keith Conners
Bern: Verlag Hans Huber

Melfsen S, Walitza S (2013)
Soziale Ängste und Schulangst: Entwicklungsrisiken erkennen und behandeln
Weinheim: Beltz Verlag. ISBN 978-3-621-27831-7

Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Neuhäuser G, Steinhausen HC, Hässler F, Sarimski K (ed.) (2013)
Geistige Behinderung: Grundlagen, Erscheinungsformen und klinische Probleme, Behandlung, Rehabilitation und rechtliche Aspekte
Stuttgart, DE, Kohlhammer. ISBN 978-3-17-022192-5

Originalarbeiten (referiert)

Aebi M, Plattner B, Winkler Metzke C, Bessler C, Steinhausen HC (2013)
Parent- and self-reported dimensions of oppositionality in youth: construct validity, concurrent validity, and the prediction of criminal outcomes in adulthood
Journal of Child Psychology and Psychiatry 54(9), 941-949
<http://dx.doi.org/10.1111/jcpp.12039>

Albrecht B, Brandeis D, Uebel H, Valko L, Heinrich H, Drechsler R, Heise A, Müller, UC, Steinhausen HC, Rothenberger A, Banaschewski T (2013)
Familiality of neural preparation and response control in childhood attention deficit/hyperactivity disorder
Psychological Medicine 43(09), 1997-2011
<http://dx.doi.org/10.1017/S003329171200270X>

Andersen SM, Randers A, Jensen CM, Bisgaard C, Steinhausen HC (2013)
Preceding diagnoses to young adult bipolar disorder and schizophrenia in a nationwide study
BMC Psychiatry 13(1), 343
<http://dx.doi.org/10.1186/1471-244X-13-343>

Bach S, Richardson U, Brandeis D, Martin E, Brem S (2013)
Print-specific multimodal brain activation in kindergarten improves prediction of reading skills in second grade
NeuroImage 82, 605-615
<http://dx.doi.org/10.1016/j.neuroimage.2013.05.062>

Bartl J, Meyer A, Brendler S, Riederer P, Grünblatt E (2013)
Different effects of soluble and aggregated amyloid beta₄₂ on gene/protein expression and enzyme activity involved in insulin and APP pathways

Journal of Neural Transmission 120(1), 113-120
<http://dx.doi.org/10.1007/s00702-012-0852-5>

Bartl J, Monoranu CM, Wagner AK, Kolter J, Riederer P, Grünblatt E (2013)
Alzheimer's disease and type 2 diabetes: Two diseases, one common link?
World Journal of Biological Psychiatry 14(3), 233-240
<http://dx.doi.org/10.3109/15622975.2011.650204>

Bartl J, Mori T, Riederer P, Ozawa H, Grünblatt E (2013)
Methylphenidate enhances neural stem cell differentiation
Journal of Molecular Psychiatry 1, 5
<http://dx.doi.org/10.1186/2049-9256-1-5>

Bralten J, Franke B, Waldman I, Rommelse N, Hartman C, Asherson P, Banaschewski T, Ebstein RP, Gill M, Miranda A, Oades RD, Roeyers H, Rothenberger A, Sergeant JA, Oosterlaan J, Sonuga-Barke E, Steinhausen HC, Faraone SV, Buitelaar JK, Arias-Vásquez A (2013)
Candidate genetic pathways for attention-deficit/hyperactivity disorder (ADHD) show association to hyperactive/impulsive symptoms in children with ADHD
Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry 52(11), 1204-1212.e1
<http://dx.doi.org/10.1016/j.jaac.2013.08.020>

Brem S, Bach S, Kujala JV, Maurer U, Lyytinen H, Richardson U, Brandeis D (2013)
An electrophysiological study of print processing in kindergarten: the contribution of the visual n1 as a predictor of reading outcome
Developmental Neuropsychology 38(8), 567-594
<http://dx.doi.org/10.1080/87565641.2013.828729>

Brezinka V (2013)
Ricky and the Spider – a video game to support cognitive behavioural treatment of children with obsessive-compulsive disorder
Clinical Neuropsychiatry, 10(3), 6-12

Cross-Disorder Group of the Psychiatric Genomics Consortium, Smoller, JW, Craddock N, Kendler K, Lee, P, Hyoun N, Benjamin M, Nurnberger, JI, Ripke S, Santangelo S, Sullivan PF (2013)
Identification of risk loci with shared effects on five major psychiatric disorders: a genome-wide analysis
Lancet 381(9875), 1371-1379
[http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736\(12\)62129-1](http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736(12)62129-1)

Czuczor T, Eschmann S, Monteverde D, Best T, Bessler C, Steinhausen HC (2013)
Gruppenspezifische Merkmale jugendlicher Straftäter
Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie 12(2), 9-20

Davis LK, Yu D, Keenan CL, Gamazon ER, Konkashbaev AI, Derks EM, Neale BM, Yang J, Lee SH, Evans P, Barr CL, Bellodi L, Benarroch F, Berrio GB, Bienvenu OJ, Bloch MH, Blom RM, Bruun RD, Budman CL, Camarena B, Campbell D, Cappi C, Cardona Silgado JC, Cath DC, Cavallini MC, Chavira DA, Chouinard S, Conti DV, Cook EH, Coric V, Cullen BA, DeForce D, Delorme R, Dion Y, Edlund CK, Egberts K, Falkai P, Fernandez TV, Gallagher PJ, Garrido H, Geller D, Girard SL, Grabe HJ, Grados MA, Greenberg BD, Gross-Tsur V, Haddad S, Heiman GA, Hemmings SM, Hounie AG, Illmann C, Jankovic J, Jenike MA, Kennedy JL, King RA, Kremeyer B, Kurlan R, Lanzagorta N, Leboyer M, Leckman JF, Lennertz L, Liu C, Lochner C, Lowe TL, Macciardi F, McCracken JT, McGrath LM, Mesa Restrepo SC, Moessner R, Morgan J, Muller H, Murphy DL, Naarden AL, Ochoa WC, Ophoff RA, Osiecki L, Pakstis AJ, Pato MT, Pato CN, Piacentini J, Pittenger C, Pollak Y, Rauch SL, Renner TJ, Reus VI, Richter MA, Riddle MA, Robertson MM, Romero R, Rosário MC, Rosenberg D, Rouleau GA, Ruhrmann S, Ruiz-Linares A, Sampaio AS, Samuels J, Sandor P, Sheppard B, Singer HS, Smit JH, Stein DJ, Strengman E, Tischfield JA, Valencia Duarte AV, Vallada H, Van Nieuwerburgh F, Veenstra-Vanderweele J, Walitza S, Wang Y, Wendland JR, Westenberg HG, Shugart YY, Miguel EC, McMahon W, Wagner M, Nicolini H, Posthuma D, Hanna GL, Heutink P, Denys D, Arnold PD, Oostra BA, Nestadt G, Freimer NB, Pauls DL, Wray NR, Stewart SE, Mathews CA, Knowles JA, Cox NJ, Scharf JM (2013)
Partitioning the heritability of tourette syndrome and obsessive compulsive disorder reveals differences in genetic architecture
PLoS Genetics 9(10), e1003864
<http://dx.doi.org/10.1371/journal.pgen.1003864>

Doehner M, Brandeis D, Schneider G, Drechsler R, Steinhausen HC (2013)

A neurophysiological marker of impaired preparation in an 11-year follow-up study of attention-deficit/hyperactivity disorder (ADHD)
Journal of Child Psychology and Psychiatry 54(3), 260-270
<http://dx.doi.org/10.1111/j.1469-7610.2012.02572.x>

Gast H, Müller A, Lopez M, Meier D, Huber R, Dechent F, Prinz M, Emmenegger Y, Franken P, Birchler T, Fontana A (2013)
CD40 activation induces NREM sleep and modulates genes associated with sleep homeostasis
Brain, Behavior, and Immunity 27(1), 133-44
<http://dx.doi.org/10.1016/j.bbi.2012.10.004>

Gerschütz A, Heinsen H, Grünblatt E, Wagner AK, Bartl J, Meissner C, Fallgatter AJ, Al-Sarraj S, Troakes C, Ferrer I, Arzberger T, Deckert J, Riederer P, Fischer M, Tatschner T, Monoranu CM (2013)
Neuron-specific mitochondrial DNA deletion levels in sporadic Alzheimer's disease
Current Alzheimer Research 10(10), 1041-1046
<http://dx.doi.org/10.2174/15672050113106660166>

Hamshere ML, Langley K, Martin J, Agha SS, Stergiakouli E, Anney RJ, Buitelaar J, Faraone SV, Lesch KP, Neale BM, Franke B, Sonuga-Barke E, Asherson P, Merwood A, Kuntsi J, Medland SE, Ripke S, Steinhausen HC, Freitag C, Reif A, Renner TJ, Romanos M, Romanos J, Warnke A, Meyer J, Palmason H, Vasquez AA, Lambregts-Rommelse N, Roeyers H, Biederman J, Doyle AE, Hakonarson H, Rothenberger A, Banaschewski T, Oades RD, McGough JJ, Kent L, Williams N, Owen MJ, Holmans P, O'Donovan MC, Thapar A (2013)
High loading of polygenic risk for ADHD in children with comorbid aggression
American Journal of Psychiatry 170(8), 909-916
<http://dx.doi.org/10.1176/appi.ajp.2013.12081129>

Hauser TU, Rotzer S, Grabner RH, Mérillat S, Jäncke L (2013)
Enhancing performance in numerical magnitude processing and mental arithmetic using transcranial Direct Current Stimulation (tDCS)
Frontiers in Human Neuroscience 7, 244
<http://dx.doi.org/10.3389/fnhum.2013.00244>

Helenius D, Jørgensen PM, Steinhausen HC (2013)
A three generations nation-wide population study of family load estimates in bipolar disorder with different age at onset
Journal of Affective Disorders 150(1), 146-151
<http://dx.doi.org/10.1016/j.jad.2012.12.013>

Huber R, Mäki H, Rosanova M, Casarotto S, Canali P, Casali AG, Tononi G, Massimini M (2013)
Human cortical excitability increases with time awake
Cerebral Cortex 23(2), 1-7
<http://dx.doi.org/10.1093/cercor/bhs014>

Huemer J, Vökl-Kernstock S, Karnik N, Denny KG, Granditsch E, Mitterer M, Humphreys K, Plattner B, Friedrich M, Shaw RJ, Steiner H. (2013)
Personality and psychopathology in african unaccompanied refugee minors: repression, resilience and vulnerability
Child Psychiatry & Human Development 44(1), 39-50
<http://dx.doi.org/10.1007/s10578-012-0308-z>

Hättenschwiler J, Seifritz E, Holsboer-Trachsler E, Hemmeter U, Keck M, Preisig M, Rennhard S, Walitza S, Modestin J. (2013)
Die Krankheit Depression kann jeden treffen
Praxis 102(9), 515-521
<http://dx.doi.org/10.1024/1661-8157/a001275>

Imbach D, Aebi M, Metzke CW, Bessler C, Steinhausen HC (2013)
Internalizing and externalizing problems, depression, and self-esteem in non-detained male juvenile offenders
Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health 7(1), 7
<http://dx.doi.org/10.1186/1753-2000-7-7>

Kronshnabel J, Schmid R, Maurer U, Brandeis D (2013)
Visual print tuning deficits in dyslexic adolescents under minimized phonological demands
NeuroImage 74, 58-69
<http://dx.doi.org/10.1016/j.neuroimage.2013.02.014>

Kuntsi J, Frazier-Wood AC, Banaschewski T, Gill M, Miranda A, Oades RD, Roeyers H, Rothenberger A, Steinhausen HC, van der Meere JJ, Faraone SV, Asherson P, Rijdsdijk F (2013)
Genetic analysis of reaction time variability: room for improvement?
Psychological Medicine 43(6), 1323-1333
<http://dx.doi.org/10.1017/S0033291712002061>

Landerl K, Ramus F, Moll K, Lyytinen H, Leppänen PH, Lohvansuu K, O'Donovan M, Williams J, Bartling J, Bruder J, Kunze S, Neuhoff N, Tóth D, Honbolygó F, Csépe V, Bogliotti C, Iannuzzi S, Chaix Y, Démonet JF, Longeras E, Valdois S, Chabernaud C, Delteil-Pinton F, Billard C, George F, Ziegler JC, Comte-Gervais I, Soares-Boucaud I, Gérard CL, Blomert L, Vaessen A, Gerretsen P, Ekkebus M, Brandeis D, Maurer U, Schulz E, van der Mark S, Müller-Myhsok B, Schulte-Körne G (2013)
Predictors of developmental dyslexia in European orthographies with varying complexity
Journal of Child Psychology and Psychiatry 54(6), 686-694
<http://dx.doi.org/10.1111/jcpp.12029>

Latshang TD, Lo Cascio CM, Stöwhas AC, Grimm M, Stadelmann K, Tesler N, Achermann P, Huber R, Kohler M, Bloch KE (2013)
Are Nocturnal Breathing, Sleep, and Cognitive Performance Impaired at Moderate Altitude (1,630-2,590 m)?
Sleep 36(12), 1969-1976
<http://dx.doi.org/10.5665/sleep.3242>

Lee GM, Fattinger S, Mouthon AL, Noirhomme Q, Huber R (2013)
Electroencephalogram approximate entropy influenced by both age and sleep
Frontiers in Neuroinformatics 7, 33
<http://dx.doi.org/10.3389/fninf.2013.00033>

Cross-Disorder Group of the Psychiatric Genomics Consortium, Lee SH, Ripke S, Neale BM, Faraone SV, Purcell SM, Perlis RH, Mowry BJ, Thapar A, Goddard ME, Witte JS, Absher D, Agartz I, Akil H, Amin F, Andreassen OA, Anjorin A, Anney R, Anttila V, Arking DE, Asherson P, Azevedo MH, Backlund L, Badner JA, Bailey AJ, Banaschewski T, Barchas JD, Barnes MR, Barrett TB, Bass N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF, Byrne EM, Caesar S, Cahn W, Cantor RM, Casas M, Chakravarti A, Chambert K, Choudhury K, Cichon S, Cloninger CR, Collier DA, Cook EH, Coon H, Cormand B, Corvin A, Coryell WH, Craig DW, Craig IW, Crosbie J, Cuccaro ML, Curtis D, Czamara D, Datta S, Dawson G, Day R, De Geus N, Battaglia A, Bauer M, Bayés M, Bellivier F, Bergen SE, Berrettini W, Betancur C, Bettecken T, Biederman J, Binder EB, Black DW, Blackwood DH, Bloss CS, Boehnke M, Boomsma DI, Breen G, Breuer R, Bruggeman R, Cormican P, Buccola NG, Buitelaar JK, Bunney WE, Buxbaum JD, Byerley WF,

Parr JR, Paterson AD, Pato CN, Pato MT, Penninx BW, Pergadia ML, Pericak-Vance MA, Pickard BS, Pimm J, Piven J, Posthuma D, Potash JB, Poustka F, Propping P, Puri V, Quedstedt DJ, Quinn EM, Ramos-Quiroga JA, Rasmussen HB, Raychaudhuri S, Rehnström K, Reif A, Ribasés M, Rice JP, Rietschel M, Roeder K, Roeyers H, Rossin L, Rothenberger A, Rouleau G, Ruderfer D, Rujescu D, Sanders AR, Sanders SJ, Santangelo SL, Sergeant JA, Schachar R, Schalling M, Schatzberg AF, Scheftner WA, Schellenberg GD, Scherer SW, Schork NJ, Schulze TG, Schumacher J, Schwarz M, Scolnick E, Scott LJ, Shi J, Shilling PD, Shyn SI, Silverman JM, Slager SL, Smalley SL, Smit JH, Smith EN, Sonuga-Barke EJ, St Clair D, State M, Steffens M, Steinhausen HC, Strauss JS, Strohmaier J, Stroup TS, Sutcliffe JS, Szatmari P, Szelingner S, Thirumalai S, Thompson RC, Todorov AA, Tozzi F, Treutlein J, Uhr M, van den Oord EJ, Van Grootheest G, Van Os J, Vicente AM, Vieland VJ, Vincent JB, Visscher PM, Walsh CA, Wassink TH, Watson SJ, Weissman MM, Werge T, Wienker TF, Wijsman EM, Willemsen G, Williams N, Willsey AJ, Witt SH, Xu W, Young AH, Yu TW, Zamilat S, Zandi PP, Zhang P, Zitman FG, Zöllner S; International Inflammatory Bowel Disease Genetics Consortium (IIBDGC), Devlin B, Kelsoe JR, Sklar P, Daly MJ, O'Donovan MC, Craddock N, Sullivan PF, Smoller JW, Kendler KS, Wray NR (2013)

Genetic relationship between five psychiatric disorders estimated from genome-wide SNPs

Nature Genetics 45(9), 984-994
<http://dx.doi.org/10.1038/ng.2711>

Liechti MD, Valko L, Müller UC, Döhnert M, Drechsler R, Steinhausen HC, Brandeis D (2013)

Diagnostic value of resting electroencephalogram in attention-deficit/hyperactivity disorder across the lifespan

Brain Topography 26(1), 135-151
<http://dx.doi.org/10.1007/s10548-012-0258-6>

Lin MK, Freitag CM, Schote AB, Pálmason H, Seitz C, Renner TJ, Romanos M, Walitza S, Jacob CP, Reif A, Warnke A, Cantor RM, Lesch KP, Meyer J (2013)

Haplotype co-segregation with attention deficit-hyperactivity disorder in unrelated German multi-generation families

American Journal of Medical Genetics. Part B: Neuropsychiatric Genetics 162(8), 855-863
<http://dx.doi.org/10.1002/ajmg.b.32192>

Lustenberger C, Murbach M, Dürr R, Schmid MR, Kuster N, Achermann P, Huber R (2013)

Stimulation of the brain with radiofrequency electromagnetic field pulses affects sleep-dependent performance improvement

Brain Stimulation 6(5), 805-811
<http://dx.doi.org/10.1016/j.brs.2013.01.017>

Maercker A, Perkonig A, Preisig M, Schaller K, Weller M (2013)

The costs of disorders of the brain in Switzerland: an update from the European Brain Council Study for 2010

Swiss Medical Weekly 143, online
<http://dx.doi.org/10.4414/smw.2013.13751>

Marinova Z, Walitza S, Grünblatt E (2013)

5-HT_{2A} serotonin receptor agonist DOI alleviates cytotoxicity in neuroblastoma cells: Role of the ERK pathway

Progress in Neuro-Psychopharmacology & Biological Psychiatry 44, 64-72
<http://dx.doi.org/10.1016/j.pnpb.2013.01.017>

Maurizio S, Liechti MD, Brandeis D, Jäncke L, Drechsler R (2013)

Differential EMG Biofeedback for Children with ADHD: A Control Method for Neurofeedback Training with a Case Illustration

Applied Psychophysiology and Biofeedback 38(2), 109-119
<http://dx.doi.org/10.1007/s10484-013-9213-x>

Metz AJ, Pugin F, Huber R, Achermann P, Wolf M (2013)

Brain tissue oxygen saturation increases during the night in adolescents

Advances in Experimental Medicine and Biology, 113-9
http://dx.doi.org/10.1007/978-1-4614-7411-1_16

Michels L, Muthuraman M, Lüchinger R, Martin E, Anwar AR, Raethjen J, Brandeis D, Siniatchkin M (2013)

Developmental changes of functional and directed resting-state

connectivities associated with neuronal oscillations in EEG

NeuroImage 81, 231-242
<http://dx.doi.org/10.1016/j.neuroimage.2013.04.030>

O'Gorman RL, Poil SS, Brandeis D, Klaver P, Bollmann S, Ghisleni C, Lüchinger R, Martin E, Shankaranarayanan A, Alsop DC, Michels L (2013)

Coupling between resting cerebral perfusion and EEG

Brain Topography 26(3), 442-457
<http://dx.doi.org/10.1007/s10548-012-0265-7>

Olini N, Kurth S, Huber R (2013)

The effects of caffeine on sleep and maturational markers in the rat

PLoS ONE 8(9), e72539
<http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0072539>

Plichta MM, Wolf I, Hohmann S, Baumeister S, Boecker R, Schwarz AJ, Zangl M, Mier D, Diener C, Meyer P, Holz N, Ruf M, Gerchen MF, Bernal-Casas D, Kolev V, Yordanova J, Flor H, Laucht M, Banaschewski T, Kirsch P, Meyer-Lindenberg A, Brandeis D (2013)

Simultaneous EEG and fMRI reveals a causally connected subcortical network during reward anticipation

Journal of Neuroscience 33(36), 14526-14533
<http://dx.doi.org/10.1523/JNEUROSCI.0631-13.2013>

Rescorla LA, Ginzburg S, Achenbach TM, Ivanova MY, Almqvist F, Begovac I, Bilenberg N, Bird H, Chahed M, Dobrean A, Döpfner M, Erol N, Hannesdottir H, Kanbayashi Y, Lambert MC, Leung PW, Minaei A, Novik TS, Oh KJ, Petot D, Petot JM, Pomalima R, Rudan V, Sawyer M, Simsek Z, Steinhausen HC, Valverde J, Ende Jv, Weintraub S, Metzke CW, Wolanczyk T, Zhang EY, Zukauskiene R, Verhulst FC (2013)

Cross-informant agreement between parent-reported and adolescent self-reported problems in 25 societies

Journal of Clinical Child and Adolescent Psychology 42(2), 262-273
<http://dx.doi.org/10.1080/15374416.2012.717870>

Ringli M, Kurth S, Huber R, Jenni OG (2013)

The sleep EEG topography in children and adolescents shows sex differences in language areas

International Journal of Psychophysiology 89(2), 241-245
<http://dx.doi.org/10.1016/j.ijpsycho.2013.04.008>

Ringli M, Souissi S, Kurth S, Brandeis D, Jenni OG, Huber R (2013)

Topography of sleep slow wave activity in children with attention-deficit/hyperactivity disorder

Cortex 49(1), 340-347
<http://dx.doi.org/10.1016/j.cortex.2012.07.007>

Rüsch N, Heekeren K, Theodoridou A, Dvorsky D, Müller M, Paust T, Corrigan PW, Walitza S, Rössler W (2013)

Attitudes towards help-seeking and stigma among young people at risk for psychosis

Psychiatry Research 210(3), 1313-1315
<http://dx.doi.org/10.1016/j.psychres.2013.08.028>

Schaefer C, von Rhein M, Knirsch W, Huber R, Natalucci G, Cafilisch J, Landolt MA, Latal B (2013)

Neurodevelopmental outcome, psychological adjustment, and quality of life in adolescents with congenital heart disease

Developmental Medicine and Child Neurology 55(12), 1143-1149
<http://dx.doi.org/10.1111/dmnc.12242>

Sonuga-Barke EJ, Brandeis D, Cortese S, Daley D, Ferrin M, Holtmann M, Stevenson J, Danckaerts M, van der Oord S, Döpfner M, Dittmann RW, Simonoff E, Zuddas A, Banaschewski T, Buitelaar J, Coghill D, Hollis C, Konofal E, Lecendreux M, Wong IC, Sergeant J; European ADHD Guidelines Group (2013)

Nonpharmacological interventions for ADHD: systematic review and meta-analyses of randomized controlled trials of dietary and psychological treatments

American Journal of Psychiatry 170(3), 275-289
<http://dx.doi.org/10.1176/appi.ajp.2012.12070991>

Stadelmann K, Latshang TD, Lo Cascio CM, Tesler N, Stoewhas AC, Kohler M, Bloch KE, Huber R, Achermann P (2013)

Quantitative changes in the sleep EEG at moderate altitude (1630 m and 2590 m)

PLoS ONE 8(10), e76945
<http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0076945>

Steinhausen HC, Bisgaard C, Munk-Jørgensen P, Helenius D (2013)
Family aggregation and risk factors of obsessive-compulsive disorders in a nationwide three-generation study

Depression and Anxiety 30(12), 1177-1184
<http://dx.doi.org/10.1002/da.22163>

Steinhausen HC, Göllner J, Brandeis D, Müller, UC, Valko L, Drechsler R (2013)

Psychopathology and personality in parents of children with ADHD
Journal of Attention Disorders 17(1), 38-46
<http://dx.doi.org/10.1177/1087054711427562>

Steinhausen HC, Helenius D (2013)

The association between medication for attention-deficit/hyperactivity disorder and cancer
Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology 23(3), 208-213
<http://dx.doi.org/10.1089/cap.2012.0050>

Stewart SE, Yu D, Scharf JM, Neale BM, Fagerness JA, Mathews CA, Arnold PD, Evans PD, Gamazon ER, Davis LK, Osiecki L, McGrath L, Haddad S, Crane J, Hezel D, Illman C, Mayerfeld C, Konkashbaev A, Liu C, Pluzhnikov A, Tikhomirov A, Edlund CK, Rauch SL, Moessner R, Falkai P, Maier W, Ruhrmann S, Grabe HJ, Lennertz L, Wagner M, Bellodi L, Cavallini MC, Richter MA, Cook EH Jr, Kennedy JL, Rosenberg D, Stein DJ, Hemmings SM, Lochner C, Azzam A, Chavira DA, Fournier E, Garrido H, Sheppard B, Umaña P, Murphy DL, Wendland JR, Veenstra-VanderWeele J, Denys D, Blom R, Deforce D, Van Nieuwerburgh F, Westenberg HG, Walitza S, Egberts K, Renner T, Miguel EC, Cappi C, Hounie AG, Conceição do Rosário M, Sampaio AG, Vallada H, Nicolini H, Lanzagorta N, Camarena B, Delorme R, Leboyer M, Pato CN, Pato MT, Voyiaziakis E, Heutink P, Cath DC, Posthuma D, Smit JH, Samuels J, Bienvenu OJ, Cullen B, Fyer AJ, Grados MA, Greenberg BD, McCracken JT, Riddle MA, Wang Y, Coric V, Leckman JF, Bloch M, Pittenger C, Eapen V, Black DW, Ophoff RA, Strengman E, Cusi D, Turiel M, Frau F, Macciardi F, Gibbs JR, Cookson MR, Singleton A; North American Brain Expression Consortium, Hardy J; UK Brain Expression Database, Crenshaw AT, Parkin MA, Mirel DB, Conti DV, Purcell S, Nestadt G, Hanna GL, Jenike MA, Knowles JA, Cox N, Pauls DL (2013)

Genome-wide association study of obsessive-compulsive disorder
Molecular Psychiatry 18(7), 788-798
<http://dx.doi.org/10.1038/mp.2012.85>

Stöwhas AC, Latshang TD, Lo Cascio CM, Lautwein S, Stadelmann K, Tesler N, Ayers L, Berneis K, Gerber PA, Huber R, Achermann P, Bloch KE, Kohler M (2013)

Effects of acute exposure to moderate altitude on vascular function, metabolism and systemic inflammation

PLoS ONE 8(8), e70081
<http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0070081>

Titze K, Schenck S, Zulauf Logoz M, Lehmkühl U (2013)
Assessing the Quality of the Parent-Child Relationship: Validity and Reliability of the Child-Parent Relationship Test (ChiP-C)

Journal of Child and Family Studies: [Epub ahead of print]
<http://dx.doi.org/10.1007/s10826-013-9749-7>

Weißflog L, Scholz CJ, Jacob CP, Nguyen TT, Zamzow K, Groß-Lesch S, Renner TJ, Romanos M, Rujescu D, Walitza S, Kneitz S, Lesch KP, Reif A (2013)

KCNIP4 as a candidate gene for personality disorders and adult ADHD
European Neuropsychopharmacology 23(6), 436-447
<http://dx.doi.org/10.1016/j.euroneuro.2012.07.017>

Wyss C, Hitz K, Hengartner MP, Theodoridou A, Obermann C, Uhl I, Roser P, Grünblatt E, Seifritz E, Juckel G, Kawohl W (2013)

The loudness dependence of auditory evoked potentials (LDAEP) as an indicator of serotonergic dysfunction in patients with predominant schizophrenic negative symptoms

PLoS ONE 8(7), e68650
<http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0068650>

Yang L, Neale BM, Liu L, Lee SH, Wray NR, Ji N, Li H, Qian Q, Wang D, Li J, Faraone SV, Wang Y; Psychiatric GWAS Consortium: ADHD Subgroup, Doyle AE, Reif A, Rothenberger A, Franke B, Sonuga-Barke EJ, Steinhausen HC, Buitelaar JK, Kuntsi J, Biederman J, Lesch KP, Kent L, Asherson P, Oades RD, Loo SK, Nelson SF, Faraone SV, Smalley SL, Banaschewski T, Arias Vasquez A, Todorov A, Charach A, Miranda A, Warnke A, Thapar A, Neale BM, Cormand B, Freitag C, Mick E, Mulas F, Middleton F, Hakonarson Hakonarson H, Palmason H, Schäfer H, Roeyers H, McGough JJ, Romanos J, Crosbie J, Meyer J, Ramos-Quiroga JA, Sergeant J, Elia J, Langely K, Nisenbaum L, Romanos M, Daly MJ, Ribasés M, Gill M, O'Donovan M, Owen M, Casas M, Bayés M, Lambregts-Rommelse N, Williams N, Holmans P, Anney RJ, Ebstein RP, Schachar R, Medland SE, Ripke S, Walitza S, Nguyen TT, Renner TJ, Hu X (2013)

Polygenic transmission and complex neuro developmental network for attention deficit hyperactivity disorder: genome-wide association study of both common and rare variants

American Journal of Medical Genetics. Part B: Neuropsychiatric Genetics 162(5), 419-430
<http://dx.doi.org/10.1002/ajmg.b.32169>

Weitere Beiträge (referiert)

Banaschewski T, Brandeis D, Schmeck K, Rothenberger A (2013)

Psychophysiologische Verfahren: Kapitel 2

In: Lehmkühl G, Poustka F, Holtmann M, Steiner H (Eds.), Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie Göttingen, Hogrefe, 25-57
ISBN 978-3-8017-1871-8

Cortese S, Holtmann M, Banaschewski T, Buitelaar J, Coghill D, Danckaerts M, Dittmann RW, Graham J, Taylor E, Sergeant J; European ADHD Guidelines Group (2013)

Practitioner review: current best practice in the management of adverse events during treatment with ADHD medications in children and adolescents

Journal of Child Psychology and Psychiatry 54(3), 227-246
<http://dx.doi.org/10.1111/jcpp.12036>

Fineberg NA, Baldwin DS, Menchon JM, Denys D, Grünblatt E, Pallanti S, Stein DJ, Zohar J (2013)

Manifesto for a European research network into obsessive-compulsive and related disorders

European Neuropsychopharmacology 23(7), 561-568
<http://dx.doi.org/10.1016/j.euroneuro.2012.06.006>

Gerlach M, Grünblatt E, Lange KW (2013)

Is the treatment with psychostimulants in children and adolescents with attention deficit hyperactivity disorder harmful for the dopaminergic system?

Attention Deficit and Hyperactivity Disorders 5(2), 71-81
<http://dx.doi.org/10.1007/s12402-013-0105-y>

Grünblatt E, Bartl J, Marinova Z, Walitza S (2013)

In vitro study methodologies to investigate genetic aspects and effects of drugs used in attention-deficit hyperactivity disorder

Journal of Neural Transmission 120(1), 131-139
<http://dx.doi.org/10.1007/s00702-012-0869-9>

Grünblatt E, Deckert J, Gerlach M (2013)

Neurodegenerative diseases as well as psychiatric disorders. Editorial

Journal of Neural Transmission 120(1), 1-2
<http://dx.doi.org/10.1007/s00702-012-0857-0>

Kindler J, Schwienbacher K, Plattner B, Nurcombe B, Steiner H (2013)

Störungen nach sexuellem Missbrauch

In: Lehmkühl G, Poustka F, Holtmann M, Steiner H (Eds.), Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie Göttingen, Hogrefe, 1190-1207
ISBN 978-3-8017-1871-8

Mohr J, Steinhausen HC (2013)

Den videnskabelige forståelse af ADHD fra det psykiatriske perspektiv
Pædagogisk Psykologisk Tidsskrift 50(6), 44-57

Mota NR, Bau CH, Banaschewski T, Buitelaar JK, Ebstein RP, Franke B, Gill M, Kuntsi J, Manor I, Miranda A, Mulas F, Oades RD, Roeyers H, Rothenberger A, Sergeant JA, Sonuga-Barke EJ, Steinhausen HC, Faraone SV, Asherson P (2013)

Association between DRD2/DRD4 interaction and conduct disorder: a potential developmental pathway to alcohol dependence
American Journal of Medical Genetics. Part B: Neuropsychiatric Genetics 162(6), 546-549
<http://dx.doi.org/10.1002/ajmg.b.32179>

Neuhäuser G, Steinhausen HC (2013)

Epidemiologie, Risikofaktoren und Prävention

In: Neuhäuser G, Steinhausen HC, Hässler F, Sarimski K (Eds.), Geistige Behinderung: Grundlagen, Erscheinungsformen und klinische Probleme, Behandlung, Rehabilitation und rechtliche Aspekte Stuttgart, Kohlhammer, 15-29
ISBN 978-3-17-022192-5

Neuhäuser G, Steinhausen HC (2013)

Klinische Diagnostik und Früherkennung

In: Neuhäuser G, Steinhausen HC, Hässler F, Sarimski K (Eds.), Geistige Behinderung: Grundlagen, Erscheinungsformen und klinische Probleme, Behandlung, Rehabilitation und rechtliche Aspekte Stuttgart, Kohlhammer, 193-211
ISBN 978-3-17-022192-5

Pauli, D (2013)

Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und andere Essstörungen im Kindes- und Jugendalter: Übersicht und Empfehlungen zu Diagnostik und Behandlung

Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 164(2), 59-69

Plattner B, Koopman C, Kindler J, Huemer J, Steiner H (2013)

Dissoziative Störungen und Konversionsstörungen

In: Lehmkuhl G, Poustka F, Holtmann M, Steiner H (Eds.), Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie Göttingen, Hogrefe, 962-981
ISBN 978-3-8017-1871-8

Sonuga-Barke E, Brandeis D, Cortese S, Daley D, Danckaerts M, Döpfner M, Ferrin M, Holtmann M, Van der Oord S (2013)

Response to Chronis-Tuscano et al. and Arns and Strehl

American Journal of Psychiatry 170(7), 800-802
<http://dx.doi.org/10.1176/appi.ajp.2013.13020208r>

Steinhausen HC (2013)

A European perspective on paedo-psychiatric pharmacoepidemiology

In: World Psychiatry 12(2), 131-132
<http://dx.doi.org/10.1002/wps.20034>

Steinhausen HC (2013)

Introduction to the supplement

European Child & Adolescent Psychiatry 22(S1), 1-2
<http://dx.doi.org/10.1007/s00787-012-0353-y>

Steinhausen HC (2013)

Was wird aus Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen?

Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 41(6), 419-431
<http://dx.doi.org/10.1024/1422-4917/a000258>

Steinhausen HC, Hässler F, Sarimski K (2013)

Psychische Störungen und Verhaltensprobleme

In: Neuhäuser G, Steinhausen HC, Hässler F, Sarimski K (Eds.), Geistige Behinderung: Grundlagen, Erscheinungsformen und klinische Probleme, Behandlung, Rehabilitation und rechtliche Aspekte Stuttgart, Kohlhammer, 141-171
ISBN 978-3-17-022192-5

Tesler N, Gerstenberg M, Huber R (2013)

Developmental changes in sleep and their relationships to psychiatric illnesses

Current Opinion in Psychiatry 26(6), 572-579
<http://dx.doi.org/10.1097/YCO.0b013e328365a335>

Walitza S, Melfsen S, Della Casa A, Schneller L (2013)

Schulverweigerung und Schulabbruch: Eine Standortbestimmung unter Berücksichtigung von Perspektiven aus der Schweiz. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 62(8), 550-569

Weitere Beiträge (nicht referiert)

Keck ME, Ropohl A, Bondolfi G, Constantin Brenni C, Hättenschwiler J, Hatzinger M, Hemmeter UM, Holsboer-Trachsler E, Kawohl W, Poppe C, Preisig M, Rennhard S, Seifritz E, Weidt S, Walitza S, Rufer M (2013)

Die Behandlung der Angsterkrankungen. Teil 2: Zwangsstörungen und posttraumatische Belastungsstörung

Swiss Medical Forum = Schweizerisches Medizin-Forum 13(17), 337-344

Kuhn C, Spaeth F (2013)

Psychisch kranke Kinder in gläubigen Familiensystemen

Anforderungen an Eltern und an Psychotherapeuten in Bezug auf das Schuldverständnis

In: Zimmermann M, Klein C, Büttner G (Eds.), Kind-Krankheit-Religion Medizinische: psychologische, theologische und religionspädagogische Perspektiven

Neukirchen-Vluyn, Neukirchener Verlag, 31-44

ISBN 978-3-7887-2754-3

Zulauf Logoz, M (2013)

Über- und Unterdiagnostizierung:

Wie das neue DSM Kinder und Jugendliche erfasst

Psychoscope 34(11), 8-11

Vorträge und Poster

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Nonpharmacological treatment of children with ADHD

Educational seminar. 4th World Congress on ADHD - From Childhood to Adult Disease, Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Oppositionalität und Delinquenz bei Jugendlichen

Kontinuität und Wandel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Symposium zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen Organisiert durch das KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Juni 2013

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Jugendliche Straftäter aus psychologischer Sicht

Weiterbildung der Universität Fribourg «Wenn Kinder Grenzen verletzen», Fribourg (CH), 13. Dezember 2013

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Rückfallrisikobeurteilungen bei jugendlichen Straftätern

Weiterbildungskurs der Schweizerischen Gesellschaft für Forensische Psychiatrie (SGFP), Windisch (CH), 5. Juni 2013

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Die Legalprognose im psychiatrischen Gutachten

Workshop. Weiterbildung der Jugendstrafrechtspflege, Au ZH (CH), 5. Dezember 2013

Ball, Juliane, Psychologin

Jugendliche mit ADHS: Möglichkeiten und Grenzen in der Lehraufsicht

Bildungsdirektion Zürich, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Zürich (CH), 21. März 2013

Ball, Juliane, Psychologin

Mein Zwang ist kein Zwang – Zur therapeutischen Bedeutung der Einsichtsfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen

Workshop. Jahrestagung 2013 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ. Fachtagung für Ärzte, Psychologen und andere Therapeuten, Zürich (CH), 7. Dezember 2013

Ball, Juliane, Psychologin; Ahmedoska, Rejhan, Masterstudentin;

Soom, Alena, Masterstudentin

Aktive Eltern: Ein Elterntaining für ADHS bei Kindern zwischen 5 und 12 Jahren Erste Ergebnisse der Evaluation

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Ball, Juliane, Psychologin; Serafin, Alexandra; Walitza, Susanne, Professorin

Einsichtsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Zwängen

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin; Schmid, Raffaella, wissenschaftliche

Assistentin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD,

Abteilungsleiterin Neurobiochemie

The impact of methylphenidate and its enantiomers on dopaminergic synthesis and metabolism in-vitro

Poster. 4thWorld Congress on ADHD – From Childhood to Adult Disease, Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin; Schmid, Raffaella, wissenschaftliche

Assistentin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD,

Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Investigation of racemic/isomers of methylphenidate on enzyme activity

Poster. 15th International ESCAP Congress, Dublin (IR), 6.-10. Juli 2013

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin;

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Polyunsaturated fatty acids and the combination of iron, zinc and vitamin-B5 on neuronal cell line growth

Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 13. Dezember 2013

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin;

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Polyunsaturated fatty acids and the combination of iron, zinc and vitamin-B5 on neuronal cell line growth

Poster. ZNZ Symposium 2013 – Neuroscience Center Zurich, Zürich (CH), 13. September 2013

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Jugendliche Straftäter: Reifebeurteilung, Prognose und Behandlung

26. Fortbildungsseminar für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie; Abteilung für Forensische Psychiatrie der Universität München, München (D), 28. April - 3. Mai 2013

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Jugendpsychiatrische/-forensische Störungsbilder

Vortrag und Workshop. CAS Jugendstrafverfolgung; Hochschule Luzern, Luzern (CH), 12. November 2013

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Das Psychiatrische Gutachten

Weiterbildung der Jugendstrafrechtspflege, Au ZH (CH), 5. Dezember 2013

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Dissozialität und Psychopathie bei Jugendlichen

Weiterbildungscurriculum des Forensich-Psychiatrischen Dienstes der Universität Bern, Bern (CH), 9. Oktober 2013

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Familienrechtliche Begutachtung

Weiterbildungscurriculum KJPD Luzern, Luzern (CH), 31. Mai 2013

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Die Massnahmenempfehlung im psychiatrischen Gutachten

Workshop. Weiterbildung der Jugendstrafrechtspflege, Au ZH (CH), 5. Dezember 2013

Bisgaard, Charlotte, Aalborg University Hospital;

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor

Nationwide trends over fifteen years in the prescription rates of psychotropic medication for children and adolescents in Denmark

14th International Congress of the International Federation of Psychiatric Epidemiology (IFPE), Leipzig (D), 6. Juni 2013

Bisgaard, Charlotte, Aalborg University Hospital;

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor

Tidstendenser i udskrevne recepter af psykofarmakologisk medicin til børn og unge i Danmark gennem femten år [Zeitliche Verläufe in den psychopharmakologischen Verschreibungen für Kinder und Jugendlichen in Dänemark über 15 Jahre]

Børne- og Ungdomspsykiatrisk Selskab-DK, Årsmøde [Kinder- und Jugendpsychiatrische Gesellschaft Dänemark. Jahrestreffen], Nyborg (DK), 15. März 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie

Translating neurophysiology and imaging in ADHD

Tag der Forschung der Psychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 13. Dezember 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie

Brain mechanism of EEG neurofeedback

4thWorld Congress on ADHD - From Childhood to Adult Disease, Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie

Electrical and multimodal neuroimaging in ADHD: translational aspects

BACI - International Conference on Basic and Clinical Multimodal Imaging, Genf (CH), 5.-8. September 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie

The reading brain

Brain, Mind and Fluency Conference: University of Haifa, Haifa (IL), 11.-13. November 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie

Guided Poster Tour: Electrophysiology

Vorträge und Poster

Chairperson. 4th World Congress on ADHD – From Childhood to Adult Disease, Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie
Neurodiagnostik bei ADHS?
Kontinuität und Wandel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Symposium zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen Organisiert durch das KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Juni 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie
Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeitsstörungen
Veränderungen durch Aufmerksamkeit, Reihe Wissenschaft und Weisheit, Zürich (CH), 9. November 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie
Multimodale Bildgebung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Vorsitz. Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie
ADHS im neurobiologischen Verlauf
«Emotionale Verarbeitung bei ADHS» 3. Europäisches ADHS-Symposium, Dresden (D), 9. November 2013

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie;
Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tomographic neurofeedback in ADHD
4th Meeting of the European Societies of Neuropsychology (ESN), Berlin (D), 12.-14. September 2013

Brem, Silvia, Leiterin Bildgebung
The development of print processing in normal reading and dyslexic children
EGG Kurs, Bern (CH), 11. September 2013

Brezinka, Veronika, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Ricky and the Spider – a computer game to support treatment of children with OCD
3rd EABCT SIG meeting on Obsessive-Compulsive Disorder, Assisi (IT), 9.-12. Mai 2013

Brezinka, Veronika, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Computer games in the CBT treatment of children
Doctors' Training; Child Guidance Clinic, Institute of Mental Health Singapore, Singapur (SGP), 3. September 2013

Brezinka, Veronika, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Ricky and the Spider – could a computer game for children with OCD be helpful in Singapore?
Psychologists' Training; Child Guidance Clinic, Institute of Mental Health Singapore, Singapur (SGP), 28. Oktober 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Datennahme, Sprache II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Juni 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Overlaps durchführen
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 19. August 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Teamtraining bis Basisniveau
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 19. September 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Funktionen von Verhalten
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 25. Juli 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Verstärkung II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 29. April 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Lehrmethoden II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 30. Mai 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Behaviorale Interventionen
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 6. August 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Lehrmethoden II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 11. November 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Schweigepflicht und Professionalität
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 2. Mai 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
PECS
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 20. März 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Verstärkung I
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 21. Februar 2013

Bruggisser, Mara, PG Psychologin
Lehrmethoden I
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 17. Oktober 2013

Della Casa, André, Leitender Psychologe
Entwicklung eines Fragebogens zur Behandlungszufriedenheit von jugendlichen Patienten
Workshop. SGKJPP & SGPP Jahreskongress, Montreux (CH), 11.-13. September 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Neurofeedback
3. Nationale ADHS-Tagung für Betroffene und Fachpersonen, Nottwil (CH), 7. September 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Zur Neuropsychologie der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung
Antrittsvorlesung von Frau Dr. Renate Drechsler, Privatdozentin an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, Zürich (CH), 23. November 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
ADHS und Neurofeedback
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (CH), 3. September 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Neurofeedback bei ADHS
Kontinuität und Wandel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Symposium zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen Organisiert durch das KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Juni 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Diagnostik der ADHS: vom Kindes- zum Erwachsenenalter
Ko-Vorsitz. Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Conners 3 – Ergebnisse der Validierungsstudie und Anwendungshinweise
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums FS 2013, KJPD Zürich (CH), 28. Februar 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Neurofeedback und computergestützte Trainingsverfahren bei ADHS
Weiterbildungscurriculum KJPD Luzern, Luzern (CH),
26. September 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin;
Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie
Efficacy of neurofeedback training in ADHD: the importance of appropriate control conditions
4th Meeting of the European Societies of Neuropsychology (ESN),
Berlin (D), 12.-14. September 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin;
Walitza, Susanne, Professorin; Lidzba, Karen, Universitätsklinik für
Kinder- und Jugendmedizin Tübingen
Diskrepanzen zwischen Beurteilern mit der deutschsprachigen Version der Conners 3 bei einer klinischen Stichprobe
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP),
XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin;
Walitza, Susanne, Professorin; Lidzba, Karen, Universitätsklinik für
Kinder- und Jugendmedizin Tübingen
Übereinstimmung und klinische Validität von Eltern- und Lehrurteilen bei Kindern mit ADHS in der deutschsprachigen Adaptation der Conners 3 Skalen
Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 13. Dezember 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Verstärkung + Fallbeispiel
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 18. November 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Generalisierung + Eltern/Geschwister + Fragen
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 2. Dezember 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Inzidentelles Unterrichten und PECS
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 28. Oktober 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Inzidentelles Unterrichten und PECS
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 28. Oktober 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Discrete Trial Teaching
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 4. November 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Lehrmethoden I Teil 2
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 21. Juni 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
DTT und IU
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 24. Mai 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Programm-Modi I
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 30. August 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Lehrmethoden I Teil 1
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 7. Juni 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Funktionen von Verhalten
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 8. November 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Prinzipien/Konzepte/Geschichte BA/ABA
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Mai 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Lehrmethoden/Prozeduren/Techniken II
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 14. September 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Kommunikation im Alltag II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
14. Mai 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Förderbereiche und Programm-Modi II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
25. Juni 2013

Eiholzer, Michèle, Psychologin
Schweigepflicht und Professionalität
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH),
5. Dezember 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Autismus-Spektrum, Umgang mit K. und Klassenaufklärung
Lehrerfortbildung Primarschule Itschnach, Itschnach (CH),
September 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Geschichte und Hintergrund ABA Teil 1
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 1. Februar 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Basisprinzipien von Verhalten Teil 2
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 19. April 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Geschichte und Hintergrund ABA Teil 2
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 8. März 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Lehrmethoden/Prozeduren/Techniken
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 13. September 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Systeme: Schule
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 18. Oktober 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Prinzipien/Konzepte/Geschichte BA/ABA II
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 21. Juni 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Assessment
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 22. März 2013

Glaus, Erika, Psychologin
Schulbegleitung
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
4. September 2013

Graf, Corinne, PG Psychologin
Geschichte und Hintergrund ABA II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
1. Oktober 2013

Graf, Corinne, PG Psychologin
Generalisierung
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
17. Dezember 2013

Graf, Corinne, PG Psychologin
Datennahme, Sprache II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
26. November 2013

Vorträge und Poster

Graf, Corinne, PG Psychologin
Kommunikation im Alltag II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
31. Oktober 2013

Graf, Corinne, PG Psychologin
Discrete Trial Teaching

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
23. Januar 2013

Graf, Corinne, PG Psychologin
Schweigepflicht und Professionalität

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
28. August 2013

Graf, Corinne, PG Psychologin
PECS

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
9. Juli 2013

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie
ADHD medication and its effects on the brain

11. Hansesymposium: Integration von Psychopharmakotherapie und
Psychotherapie, Rostock (D), 6.-8. September 2013

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie
**Wahrheit und Mythos von Methylphenidat – aktuelle Forschungs-
ergebnisse**

Antrittsvorlesung von Frau Dr. Edna Grünblatt, Privatdozentin an der
Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, Zürich (CH),
23. März 2013

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie
**Ritalin and ADHD: Mechanism and Effects at the Monoaminergic
Level**

Klinisch-Biochemisches Kolloquium Herbstsemester 2013.
Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 25. November 2013

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie
Mechanism of ADHD treatment with stimulants

XX World Congress on Parkinson's Disease and Related Disorders,
Genf (CH), 8.-11. Dezember 2013

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Bartl, Jasmin,
Postdoktorandin; Birtoli, Barbara, EU-AIMS, Vifor Pharma; Walitza,
Susanne, Professorin; Terreaux, Christian, EU-AIMS, Vifor Pharma
**Polyunsaturated fatty acids and the combination of iron, zinc and
vitamin B5 on neuronal cell line growth**

Poster. 4th World Congress on ADHD - From Childhood to Adult Disease,
Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Bartl, Jasmin,
Postdoktorandin; Schmid, Raffaella, wissenschaftliche Assistentin;
Walitza, Susanne, Professorin
**Methylphenidate treatment in attention-deficit hyperactivity dis-
order: What do we know about the mechanism of action of methyl-
phenidate?**

15th International ESCAP Congress, Dublin (IR), 6.-10. Juli 2013

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Bonifati,
Vincenzo, Erasmus Universität Rotterdam; Tan, Eng King, Singapore
General Hospital, National Neuroscience Institute
Genetic Testing: does it make sense?

XX World Congress on Parkinson's Disease and Related Disorders,
Genf (CH), 8.-11. Dezember 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
ASS – eine Einführung aus kinderpsychiatrischer Sicht

Autismus- zu einer klinischen und kulturellen Diagnose, Universität
Zürich, Zürich (CH), 14. Juni 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen

CAS Arbeit mit psychisch auffälligen Kindern, Fachhochschule Nord-
westschweiz, Olten (CH), 6. März 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
ASS – eine Einführung

CAS Autismus, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik,
Zürich (CH), 19. September 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus und Asperger Syndrom

CAS Neuropsychologie, Psychologisches Institut, Zürich (CH),
1. November 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
**Autismus-Spektrum-Störungen und ihre Bedeutung für die
Erwachsenenpsychiatrie**

Clienia, Psychiatriezentrum Männedorf, Männedorf (CH),
31. Oktober 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen
Hochschule für angewandte Psychologie, Zürich (CH),

11.-12. September 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Kinder mit ASS in der Regelschule

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (CH),
13. und 27. März 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

ADHS

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (CH),
3. Oktober 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Kinder mit Asperger Syndrom in der Schule

IWW, Wetzikon (CH), 4. Dezember 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen

KJPD Luzern, Luzern (CH), 27. Juni 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Tiefgreifenden Entwicklungsstörungen

MAS Schulpsychologie, Psychologisches Institut, Zürich (CH),
22. März 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Asperger Syndrom und ADHS

Ostschweizer Psychiatriegesellschaft, Frauenfeld (CH), 30. Mai 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Autismus-Spektrum-Störungen: Klinik, Diagnose, Therapie

Psychiatrie Baselland, Liestal (CH), 23. Oktober 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Kinder mit ASS in der Schule

Schulverband Rapperswil-Jona, Jona (CH), 21. November 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Autismus-Spektrum-Störung – eine Modediagnose?

Schweizer Verband medizinischer Praxisassistentinnen, Jahreskongress,
Davos (CH), 27. Oktober 2013

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen

ZHAW, Schule für Sozialarbeit, Zürich (CH), 4. Februar 2013

Hauser, Tobias U., Doktorand

**Transcranial direct current stimulation (tDCS) – a tool to enhance
mathematical abilities?**

55th TEAP Conference, Wien (AT), 24.-27. März 2013

Hauser, Tobias U., Doktorand

**Dissociating cortical midline timecourses in decision making: Results
from a simultaneous EEG-fMRI study**

Poster. BACI - International Conference on Basic and Clinical Multimo-
dal Imaging, Genf (CH), 5.-8. September 2013

Hauser, Tobias U., Doktorand
Impaired decision making and reward learning in adolescents with attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD): A simultaneous EEG-fMRI study
Poster. BACI - International Conference on Basic and Clinical Multimodal Imaging, Genf (CH), 5.-8. September 2013

Hauser, Tobias U., Doktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie; Ball, Juliane, Psychologin; Brons, Niklas, Oberarzt; Walitza, Susanne, Professorin; Brem, Silvia, Leiterin Bildgebung
Beeinträchtigt belohnungslernen bei Jugendlichen mit ADHS: eine simultane EEG-fMRI-Studie
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
Schlaf und Regeneration
Schweizerische Gesellschaft Neuropädiatrie, Basel (CH), 7. November 2013

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
Schlafforschung bei ADHD, Depression und Psychose bei Kindern
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums HS 2013, KJPD Zürich (CH), 21. November 2013

Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
Elektrophysiologie von Schlaf und Gedächtnis
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
Mapping slow wave activity in healthy children and children with psychiatric disorders
Sleep Meeting, Baltimore (USA), 1.-7. Juni 2013

Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
Using sleep high-density EEG recordings to map cortical maturation in healthy children and children suffering from ADHD
Sleep Meeting, Baltimore (USA), 1.-7. Juni 2013

Jenny, Bettina, Psychologin
KOMPASS – Social Skills Group-Training for Adolescents with ASD: Practical Procedures and Results of the on-going Evaluation
10th Autism-Europe International Congress, Budapest (H), 26.-28. September 2013

Jenny, Bettina, Psychologin
Psychotherapeutische Strategien bei der Behandlung von Menschen mit AS am Beispiel von KOMPASS
2 Weiterbildungstage: Südtiroler Sanitätsbetriebe, Meran (IT), 30.-31. Mai 2013

Jenny, Bettina, Psychologin
KOMPASS – Das manualisierte Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen und Ergebnisse der laufenden Evaluation
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Jenny, Bettina, Psychologin
KOMPASS – Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit ASS und Ergebnisse der Evaluation
Kontinuität und Wandel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Symposium zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen
Organisiert durch das KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Juni 2013

Jenny, Bettina, Psychologin
Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen im Einzel- und Gruppensetting
Lehrgang: Autismus Spektrum Störungen Modul 5, Graz: Therapeutisches und Diagnostisches Zentrum für Menschen mit ASS, Graz (AT), 21. Juni 2013

Jenny, Bettina, Psychologin
Förderung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen im Alltag
Supervision für die Mitarbeiter des Therapeutischen und Diagnostischen Zentrum für Menschen mit Autismus Spektrum Störungen, Graz (AT), 22. Juni 2013

Jenny, Bettina, Psychologin
Autismus-Spektrum-Störungen – «A Puzzle of a Lifetime»
Weiterbildungstag 'Autismus-Spektrum-Störungen': Stiftung Buechweid, Russikon (CH), 8. November 2013

Kuhn, Christine, Oberärztin
DAWBA: SDI Anwendung in der klinischen Praxis
Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden, Chur (CH), 9. April 2013

Kuhn, Christine, Oberärztin
Einsatz diagnostischer SDI-tools: DAWBA
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Schwyz, Goldau (CH), 1. Oktober 2013

Lammers Vernal, Ditte, Aalborg University Hospital; Briciet Lauritsen, Marlene, Aalborg University Hospital; Helenius, Dorte, Aalborg University Hospital; Bisgaard, Charlotte, Aalborg University Hospital; Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Registerstudie af forløbet ved tidlig skizofreni sammenlignet med skizofreni med debut i voksen-alder [Registerstudie über den Verlauf der Schizophrenie im Kindes- und im Erwachsenenalter]
Børne- og Ungdomspsykiatrisk Selskab-DK, Årsmøde [Kinder- und Jugendpsychiatrische Gesellschaft Dänemark. Jahrestreffen], Nyborg (DK), 15. März 2013

Lammers Vernal, Ditte, Aalborg University Hospital; Briciet Lauritsen, Marlene, Aalborg University Hospital; Helenius, Dorte, Aalborg University Hospital; Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Course and Long-term Outcome of Early Onset Schizophrenia compared to Adult Onset Schizophrenia in a Nationwide Danish Sample
14th International Congress of the International Federation of Psychiatric Epidemiology (IFPE), Leipzig (D), 6. Juni 2013

Mantel, Beat, Psychologe
Sexuelle Identität im Trainingsprogramm
Massnahmenzentrum Uitikon, Uitikon (CH), 23. August 2013

Mantel, Beat, Psychologe
Sexuelle Identität im Trainingsprogramm
Massnahmenzentrum Uitikon, Uitikon (CH), 7. März 2013

Mantel, Beat, Psychologe
Trauma
PHZ, Zürich (CH), 6. November 2013

Mantel, Beat, Psychologe
PTSD Posttraumatische Belastungsstörungen
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums HS 2013, KJPD Zürich (CH), 28. November 2013

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie
The serotonin 2A receptor agonist DOI activates TRK receptors in cell culture models
Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 13. Dezember 2013

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie
Effect of the serotonin 2A (HTR2A) receptor agonist DOI on the tropomyosin-related kinase (Trk) A activity in cell culture models
Poster. ZNZ Symposium 2013 - Neuroscience Center Zurich, Zürich (CH), 13. September 2013

Meyer-Rocchia, Elena, Oberärztin
Umschriebene Entwicklungsstörungen
CAS Arbeit mit psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen, Fachhochschule Nordwestschweiz Olten / Hochschule für Soziale Arbeit, Olten (CH), 4. Juli 2013

Meyer-Rocchia, Elena, Oberärztin
Umschriebene Entwicklungsstörungen
CAS Kinder- und Jugendpsychiatrische Pflege und Betreuung, Berner
Fachhochschule Gesundheit, Bern (CH), 30. August 2013

Mohr Jensen, Christina, Aalborg University Hospital;
Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Time-trends in incidence rates for child and adolescent psychiatric
disorders in Denmark over sixteen years**
14th International Congress of the International Federation of
Psychiatric Epidemiology (IFPE), Leipzig (D), 6. Juni 2013

Mohr Jensen, Christina, Aalborg University Hospital;
Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Tids tendenser i incidensrater for depression, angst og hyperkinetisk
forstyrrelse i dansk psykiatri de seneste 16 år (1995-2010) [Zeitliche
Verläufe in den Inzidenzraten für Depression, Angst und Hyperkineti-
sche Störungen in der Dänischen Psychiatrie in den letzten 16 Jahren
(1995-2010)]**
Børne- og Ungdomspsykiatrisk Selskab-DK, Årsmøde [Kinder- und
Jugendpsychiatrische Gesellschaft Dänemark. Jahrestreffen],
Nyborg (DK), 15. März 2013

Mouthon, Anne-Laure, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
**Slow wave sleep in young stroke patients - investigating its relation-
ship with behavioral performance**
Poster. Forschungszentrum für das Kind (FZK) Retraite, Au (CH),
31. Oktober 2013

Mouthon, Anne-Laure, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
**Slow wave sleep in young stroke patients – investigating its relation-
ship with behavioral performance**
Poster. ZNZ Symposium 2013 - Neuroscience Center Zurich,
Zürich (CH), 13. September 2013

Mouthon, Anne-Laure, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
**The build-up of electroencephalographic sleep slow wave activity:
towards a new marker for functional brain activity in children with
acquired brain injury**
Poster. Swiss Society for Sleep research, Sleep medicine and Chrono-
biology (SSSSC), Aarau (CH), 23.- 24. Mai 2013

Nyffeler, Johanna, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Bobrowski, Elise,
Universität Regensburg; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt;
Walitza, Susanne, Professorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin
Neurobiochemie
**Oxytocinergic and serotonergic genes involved in high functioning
autism**
Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie und der Kinder- und Jugend-
psychiatrie, Zürich (CH), 13. Dezember 2013

Olini, Nadja, Kinderspital Zürich; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
**Diurnal changes in EEG sleep slow wave activity during development
in rats**
Poster. Forschungszentrum für das Kind (FZK) Retraite, Au (CH), 31.
Oktober 2013

Olini, Nadja, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
Caffeine delays maturation in the juvenile rat
Poster. Swiss Society for Neuroscience (SSN), Genf (CH), 2. Februar 2013

Olini, Nadja, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
**In the young Sprague-Dawley rat sleep slow wave activity is not in
balance**
Poster. Swiss Society for Sleep research, Sleep medicine and Chrono-
biology (SSSSC), Aarau (CH), 23.-24. Mai 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Genderdysphorie im Kindes- und Jugendalter
Fortbildung ZGKJPP; Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 5. März 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Genderdysphorie im Kindes- und Jugendalter
Fortbildungs-Kolloquium; IPW, Winterthur (CH), 25. Oktober 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Karriereplanung in Zeiten der Personalknappheit
Führungsausbildung für Leitende Ärzte und Oberärzte der Psychiatrie;
HWZ Hochschule für Wirtschaft, Zürich (CH), 11. September 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Veränderung der Beziehungen im Jugendalter – Wie begleiten?
Kolloquium für Psychotherapie und Psychosomatik;
Universität Zürich, Zürich (CH), 27. Mai 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
**Essstörungen im Jugendalter im Spannungsfeld von Ablösung und
Autonomieentwicklung**
SGKJPP& SGPP Jahreskongress, Montreux (CH), 11.-13. September 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Geschlechtsidentitätsstörungen
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kollo-
quiums FS 2013, KJPD Zürich (CH), 18. April 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Depression und Suizidalität / Essstörungen / ADHS
Weiterbildung der Lehrerschaft Kantonsschule Küsnacht,
Emmetten (CH), 3. Dezember 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
**Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen – Klinische Handlungs-
konzepte und Leitlinien**
Weiterbildungs-Kolloquium; Klinik Neuhaus, KJPD Bern, Bern (CH),
11. November 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Gender Identity Dyshporia in Children and Adolescents
Workshop, Congress of the European Federation of Psychiatric
Trainees (EFPT), Zürich (CH), 14. Juni 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
Elternabende für Eltern von Jugendlichen mit Essstörungen
Workshop. Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 14. November 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin
**Motivation von Betroffenen und deren Familien als Schlüsselfaktor in
der Behandlung von Essstörungen**
Ärzte Fortbildungsprogramm Ostschweizer Kinderspital,
St. Gallen (CH), 12. Dezember 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin; Hilti, Nadine, Psychologin
**Behandlung von Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen –
Unterstützung durch Hometreatment**
Weiterbildung Hometreatment für Pflegefachpersonen;
KJPD Winterthur, Winterthur (CH), 25. November 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin; Hilti, Nadine, Psychologin;
König, Sandra, Leitende Psychologin
**Essstörungen – Behandlungsleitlinien und evidenzbasierte
Behandlungskonzepte**
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kollo-
quiums FS 2013, KJPD Zürich (CH), 30. Mai 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin; Krämer, Bernd, UniversitätsSpital Zürich
Störungen der Geschlechtsidentität über die Lebensspanne
SGKJPP& SGPP Jahreskongress, Montreux (CH), 11.-13. September 2013

Pauli, Dagmar, Chefärztin; König, Sandra, Leitende Psychologin;
Hilti, Nadine, Psychologin
Motivationsarbeit bei Jugendlichen mit Essstörungen
5. Internationales Symposium: Neues über Essstörungen und
Adipositas, Zürich (CH), 2. Februar 2013

Prün, Hadmut, Chefärztin
Behandlungen im Jugendlichenbereich, Psychosen
AVKJ, im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung Praxisseminar,
KJPD Zürich (CH), 20. September 2013

Prün, Hadmut, Chefärztin
Behandlungen im Jugendlichenbereich
Informationsveranstaltung für Juristen der SOD der Stadt Zürich,
KJPD Zürich (CH), 18. Januar 2013

Prün, Hadmut, Chefärztin
Modul Erwachsenen- und Kinderschutzrecht
Weiterbildungskurs, CAS MedLaw UZH, Universität Zürich (CH),
6.-7. September 2013

Prün, Hadmut, Chefärztin; Cornelia Bessler, Chefärztin
Beurteilung der Urteilsfähigkeit
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kollo-
quiums HS 2013, KJPD Zürich (CH), 19. September 2013

Prün, Hadmut, Chefärztin;
Meyer, Thomas M., Vizepräsident Bezirksgericht Zürich
FU - Verfahren bei Kindern und Jugendlichen
Workshop im Rahmen von «Interdisziplinäre Fachtagung FU»,
Winterthur (CH), 5. und 30. September 2013

Pugin, Fiona, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
**Local sleep EEG topography is associated with training induced
working memory performance increase**
Poster. Forschungszentrum für das Kind (FZK) Retraite, Au (CH),
31. Oktober 2013

Pugin, Fiona, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
**The effects of intensive cognitive training on cognitive performance
and sleep EEG topography in children**
Poster. Swiss Society for Neuroscience (SSN), Genf (CH), 2. Februar 2013

Pugin, Fiona, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
**The effects of intensive cognitive training on cognitive performance
and sleep EEG topography in children**
Poster. Swiss Society for Sleep research, Sleep medicine and Chrono-
biology (SSSSC), Aarau (CH), 23.-24. Mai 2013

Pugin, Fiona, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
**Local increase of sleep SWA is associated with training induced
working memory performance increase**
Poster. Zurich Center for Integrative Human Physiology (ZIHP),
Zürich (CH), 23. August, 2013

Schenker, Tanja, Psychologin
**Aufbau von Curriculum bei aut. Kindern (Studien) + KJPD Zürich,
Zürich (CH)**
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen
Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 14. Oktober 2013

Schenker, Tanja, Psychologin
Eintrittstest + Autismus (Symptome)
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen
Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 16. September 2013

Schenker, Tanja, Psychologin
Rahmenbedingungen, Förderbereiche, Programm-Modi
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen
Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 21. Oktober 2013

Schenker, Tanja, Psychologin
Diagnostik
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen
Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 23. September 2013

Schenker, Tanja, Psychologin
Unerwünschtes Verhalten
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen
Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 25. November 2013

Schenker, Tanja, Psychologin
☛ 174E0584
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich,
Zürich (CH), 21. September 2013

Schenker, Tanja, Psychologin
Förderbereiche und Programm-Modi II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
11. Dezember 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Family Aggregation of Mental Disorders in the Danish Nationwide
Three Generations Study**
14th International Congress of the International Federation of
Psychiatric Epidemiology (IFPE), Leipzig (D), 6. Juni 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Adverse events of medication in association with ADHD and co-
morbid mental disorders in a nationwide Danish sample over sixteen
years**
4th World Congress on ADHD - From Childhood to Adult Disease,
Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Mental problems and disorders in Fetal Alcohol Spectrum Disorders
(FASD)**
Danish Health and Medicines Authority, Videncenter for Forbyggelse
af Rusmiddelskader hos Børn, København (DK), 2.-3. Mai 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Was wird aus Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen?
Ergebnisse der Langzeitforschung**
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP),
XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Hat sich die Psychologie in der Ausbildung von Psychotherapeuten
bewährt?**
Deutsche Gesellschaft für Psychologie – Symposium «Psychotherapie-
Direktstudium an Universitäten – Wie kann das gehen?», Berlin (D),
6. März 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Long-term outcome of child and adolescent mental disorders
Graduate School LEAD; Universität Tübingen, Tübingen (D),
22. April 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Was macht süchtig und was kann man dagegen tun?
Kinderuniversität Zürich, Zürich (CH), 26. Oktober 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Entwicklungspsychopathologie der Adoleszenz – Ergebnisse der
Zürcher Längsschnittstudie (ZAPPS)**
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes
und Jugendalters, Goethe-Universität Frankfurt a.M.,
Frankfurt a.M. (D), 23. Oktober 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Long-term outcomes of child and adolescent mental disorders in
adulthood**
Psychiatric Hospital; University of Aarhus, Aarhus (DK),
13. September 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Ergebnisse von Langzeitstudien zur Entwicklung von Kindern und
Jugendlichen mit psychischen Störungen**
Universität Lüneburg, Lüneburg (D), 4. November 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
**Langzeitverläufe psychischer Störungen von Kindern und Jugendli-
chen im Erwachsenenalter**
Zentrum Psychosoziale Medizin, Universität Göttingen, Göttingen (D),
6. November 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor;
Helenius, Dorte, Aalborg University Hospital
The Association between Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder, Medication, Co-morbid Mental Disorders and Suicide Attempts in a Nationwide Danish Sample

14th International Congress of the International Federation of Psychiatric Epidemiology (IFPE), Leipzig (D), 6. Juni 2013

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor;
Helenius, Dorte, Aalborg University Hospital;
Bisgaard, Charlotte, Aalborg University Hospital
Bivirkninger af medicin ved ADHD og ko-morbide mentale lidelser i et landsdækkende dansk sample over 16 år [Unerwünschte Arzneimittelwirkungen bei ADHS und komorbiden mentalen Störungen in einer landesweiten dänischen Stichprobe über 16 Jahre]
Børne- og Ungdomspsykiatrisk Selskab-DK, Årsmøde [Kinder- und Jugendpsychiatrische Gesellschaft Dänemark. Jahrestreffen], Nyborg (DK), 15. März 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Theoriweiterbildung in früher intensiver verhaltenstherapeutischer Intervention
Fortbildung für Mitarbeiter des Autistenteams, Josefinum Augsburg, Augsburg (D), Januar 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Lehrmethoden
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 11. November 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Geschichte/Hintergrund I (Lerngesetze)
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 30. September 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Geschichte/Hintergrund II (Lerngesetze)
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 7. Oktober 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Fragen und Fallbeispiele
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH), 9. Dezember 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Datennahme, Sprache
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 20. September 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Unerwünschtes Verhalten
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 4. Oktober 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Basisprinzipien von Verhalten Teil 1
Lehrerfortbildung Privatschule Clix, Stäfa (CH), 5. April 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Early intensive behavioral interventions in autism
Nordisk Conference 2012. The Future of Child and Adolescent Psychiatry and Psychology, Aalborg (DK), 12.-13. Juni 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Förderbereiche/Programme
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 12. April 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Förderplanung
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 3. Mai 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Verstärkung II
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 16. Oktober 2013

Studer, Nadja, Psychologin
Frühförderung bei Autismus-Spektrum-Störung
Wissenschaftliche Tagung Autismus Spektrum, Bonn (D), 22. Februar 2013

Studer, Nadja, Psychologin; Schenker, Tanja, Psychologin
Wirksamkeit von ABA und andere Therapieansätze/Ethik
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 19. Oktober 2013

Tagwerker Gloor, Frederika, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Diagnostik, Differentialdiagnostik und Therapieplanung bei Zwangserkrankungen im Kindesalter
Workshop. Jahrestagung 2013 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ. Fachtagung für Ärzte, Psychologen und andere Therapeuten, Zürich (CH), 7. Dezember 2013

Tagwerker Gloor, Frederika, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Wann spricht man im Kindesalter von Zwangserkrankungen? Wie wird die Diagnose gestellt? Und was könnte es noch sein?
Workshop. Jahrestagung 2013 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ. Informationstag für Betroffene, Angehörige und weitere Interessierte, Zürich (CH), 8. Dezember 2013

Tesler, Noemi, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
EEG sleep slow wave activity in adolescents with Depression
Poster. Forschungszentrum für das Kind (FZK) Retraite, Au (CH), 31. Oktober 2013

Tesler, Noemi, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
EEG sleep slow wave activity in adolescents with Depression
Poster. Tag der Forschung der Psychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zürich (CH), 13. Dezember 2013

Tesler, Noemi, Kinderspital Zürich; Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
EEG sleep slow wave activity in adolescents with Depression
Poster. 1st Neuroscience Conference by Doctoral Students, Bordeaux (FR), 18.-19. April 2013

Tesler, Noemi, Kinderspital Zürich; Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
EEG sleep slow wave activity in adolescents with Depression
Poster. Swiss Society for Sleep research, Sleep medicine and Chronobiology (SSSSC), Aarau (CH), 23.-24. Mai 2013

Vertone, Leonardo, Leitender Psychologe
Diagnostik im psychiatrischen Gutachten
Workshop. Weiterbildung der Jugendstrafrechtspflege, Au ZH (CH), 5. Dezember 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Diskussion zu «Pharmakotherapie des ADHS»
2. Curriculum Entwicklungspsychopharmakologie des Kindes- & Jugendalters. Organisiert durch die Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik der UPK Basel in Kooperation mit den Universitätskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Bern und Zürich, Basel (CH), 16. Mai 2013

Walitza, Susanne, Professorin
ADHS – Diagnose und Therapie – zu viel oder nötig?
21. Silser Fortbildung für Chefarzte und leitende Ärzte, Sils Maria (CH), 22.-24. August 2013

Walitza, Susanne, Professorin
ADHS – Abklärung und Medikation bei Kindern und Jugendlichen
3. Nationale ADHS-Tagung für Betroffene und Fachpersonen, Nottwil (CH), 7. September 2013

Walitza, Susanne, Professorin
ADHS – Aktuelles zu Diagnostik und Therapie
7. Wiler Mittagssymposium – Aktuelle Themen der Psychiatrie, Wil (CH), 10. September 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Einführung
ADHS – Austausch. Symposium, Zürich (CH), 4. Juni 2013

Walitza, Susanne, Professorin
ADHS bei Jugendlichen – eine komplexere Welt
ADHS – Austausch. Symposium, Zürich (CH), 4. Juni 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Guided Poster Tour: Co-morbidity: children and adolescents I
Chairperson. 4th World Congress on ADHD – From childhood to Adult disease, Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Research on ADHD in Asia and Australia
Chairperson. 4th World Congress on ADHD – From childhood to Adult disease, Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Plenary Session: Approaches to the subtyping of ADHD
Chairperson. 4th World Congress on ADHD – From childhood to Adult disease, Milan (IT), 6.-9. Juni 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Vermeidung von Identitätskrise innerhalb der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendpsychiatern und Psychologen – Erfahrungen aus der Universitätsklinik Zürich
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP), XXXIII. Kongress, Rostock (D), 6.-9. März 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Biologische und Umweltursachen von ADHS / Therapie von ADHS
Fachtagung KJH 2013 «ADHS», Zürich (CH), 4. April 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Schlusswort
Fortbildungsseminar «Psychische Störungen bei Frühgeborenen». Organisiert durch die Klinik für Neonatologie am UniversitätsSpital Zürich, das Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Zürich und das Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 23. Mai 2013

Walitza, Susanne, Professorin
ADHS – Diagnostik und Therapie
Gemeinsame Weiterbildungsveranstaltung der freipraktizierenden Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater und des KJPD Luzern, Luzern (CH), 28. März 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Aktuelles zur Diagnostik und Therapie von ADHS
Medizinisch-Psychotherapeutische Fortbildung Wintersemester 2013/14. Luisenlinik: Zentrum für Verhaltensmedizin, Bad Dürkheim (D), 23. Oktober 2013

Walitza, Susanne, Professorin
Behandlungsoptionen von Zwangsstörungen bei Kindern: Was gibt es Neues?
SGAD Symposium. 4th Swiss Forum for Mood and Anxiety Disorders (SF MAD), Zürich (CH), 18. April 2013

Walitza, Susanne, Professorin
ADHS bei Jugendlichen – eine komplexere Welt
Symposium «ADHS bei Jugendlichen», Zürich (CH), 6. September 2013

Walitza, Susanne, Professorin;
Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie;
Drechsler, Renate, PD, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Begrüssung und Einführung
Kontinuität und Wandel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Symposium zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen Organisiert durch das KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Juni 2013

Walitza, Susanne, Professorin; Nyffeler, Johanna, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Bobrowski, Elise, Universität Regensburg; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin
Neurobiochemie
Association of oxytocin receptor and serotonergic genes with high functioning autism
Poster. 15th International ESCAP Congress, Dublin (IR), 6.-10. Juli 2013

Walitza, Susanne, Professorin; Rufer, Michael, UniversitätsSpital Zürich
Behandlungsempfehlungen für Zwangserkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
Jahrestagung 2013 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ. Fachtagung für Ärzte, Psychologen und andere Therapeuten, Zürich (CH), 7. Dezember 2013

Walitza, Susanne, Professorin; Rufer, Michael, UniversitätsSpital Zürich
Behandlungsempfehlungen für Zwangserkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
Jahrestagung 2013 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ. Informationstag für Betroffene, Angehörige und weitere Interessierte, Zürich (CH), 8. Dezember 2013

Wichser, Katja, Psychologin
Systeme: Familie
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 20. September 2013

Wichser, Katja, Psychologin
Schulbegleitung
Theoriekurse ABA/FIVIT: Aubaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 20. Februar 2013

Wichser, Katja, Psychologin
Generalisierung
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Juli 2013

Wilhelm, Ines, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter
Visuomotor adaptation and experience-dependent local changes of SWA in children, adolescents and adults
Poster. Fachtagung Entwicklungspsychologie (EPSY), Saarbrücken (D), 9.-11. September 2013

Wilhelm, Ines, Kinderspital Zürich;
Huber, Reto, SNF-Förderprofessor, Forschungsgruppenleiter
Use-dependent changes in local slow wave activity across development
Poster. Swiss Society for Sleep research, Sleep medicine and Chronobiology (SSSSC), Aarau (CH), 23.-24. Mai 2013

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin
Bindungsentwicklung: Was ist für ihr Gelingen wichtig?
Fortbildungsseminar «Psychische Störungen bei Frühgeborenen» Organisiert durch die Klinik für Neonatologie am UniversitätsSpital Zürich, das Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Zürich und das Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 23. Mai 2013

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
des Kantons Zürich

Fotografie: Linda Pollari, Zürich
Bei der abgebildeten Person
(benannt als «Silja»)
handelt es sich um ein Model.

Gestaltung: Gabriela Kupferschmidt Mäder
Visuelle Gestalterin SWB

Druck: kdmz Zürich



**Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer
Dienst des Kantons Zürich**

Neumünsterallee 9
CH-8032 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 26 26
info@kjpdzh.ch

www.kjpd.zh.ch